

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des 2-Fächer-
Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs

GESCHLECHTERFORSCHUNG

Sommersemester 2022

Das Studienfach Geschlechterforschung

Das Studium der Geschlechterforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der Kategorie Geschlecht. Diese bestimmt die menschliche Denk- und Wissenssysteme sowie gesellschaftliche, politische, ökonomische und kulturelle Organisationsformen. Aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete werden grundlegende Kenntnisse zur sozio-kulturellen Konstruktion von Geschlecht vermittelt. Darüber hinaus werden verschiedene Dimensionen des Geschlechterverhältnisses – Gleichheit, Differenz, Hierarchie – in Geschichte und Gegenwart in den Blick genommen. Die historischen, gesellschaftlichen und biographischen Auswirkungen der jeweiligen Konstruktionen von Geschlechtlichkeit werden bearbeitet, um das Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Natur kritisch zu reflektieren.

Die interdisziplinäre Struktur des Faches ermöglicht den Studierenden über die engen Fächergrenzen hinaus, Perspektiven und Methoden vieler Disziplinen miteinander zu verknüpfen und einen kritisch-reflexiver Blick gegenüber den traditionellen Wissenschaften zu gewinnen. Es gilt, die zumeist unsichtbaren Fäden, die von einer Disziplin zur anderen gewoben werden, zu entziffern und zu erforschen. Aus intersektionaler Perspektive werden weitere soziale Kategorien wie soziale Positionierung, Sexualität, race/Ethnizität und Alter mit der Kategorie Gender in Beziehung gesetzt und analysiert.



Ansprechpartner*innen

Mitarbeiter*innen des Studienfachs Geschlechterforschung

Helga Hauenschild

Christine Löw (im Sommersemester 2022 beurlaubt)

Lehrbeauftragte

Joana Coppi

Resa Philip Lunau

Studentische Hilfskräfte und Tutor*innen:

Darlyn Vivien Jainczyk

Sara Strube

Mailverteiler für Studierende der Geschlechterforschung

Wenn ihr stets auf dem Laufenden über das Studienfach und die Fachgruppe Gefo gehalten werden möchtet, dann abonniert doch unseren Mailverteiler! Der Link zur Anmeldung:

<https://listserv.gwdg.de/mailman/listinfo/gefo-goe>

Fachstudienberatung und Informationen:

Koordinationsstelle Geschlechterforschung

der Georg-August-Universität Göttingen

Helga Hauenschild

Platz der Göttinger Sieben 7

Verfügungsgebäude (VG), Raum 0.107

37073 Göttingen

Tel.: 0551/39-29457

E-Mail: hhauens@uni-goettingen.de

Sprechstunde: Dienstag, 9:30-11:30 Uhr

Homepage: <http://www.geschlechterforschung.uni-goettingen.de>

Post- und Lieferadresse:

Platz der Göttinger Sieben 1

37073 Göttingen

Fachgruppe Geschlechterforschung

Über uns

Die Fachgruppe Geschlechterforschung ist ein Zusammenschluss von Bachelor- und Masterstudierenden des Faches Geschlechterforschung.

Wir kümmern uns um die Angelegenheiten der Studierenden. Wer Fragen zum Studienfach Geschlechterforschung hat, ist bei uns grundsätzlich richtig. Wir verfolgen und besprechen die Anliegen des Studienfaches. Unser Ziel ist es, dass das Studium unter optimalen Bedingungen gestaltet wird. Hierfür erfolgt stets ein Austausch mit den Lehrenden des Faches.

Außerdem organisieren wir Veranstaltungen jeglicher Art. In den vergangenen Semestern gab es immer wieder Vortragsreihen und Workshops zu verschiedenen Themen. Der Austausch der Studierenden untereinander ist für uns ebenfalls eine Herzensangelegenheit. Sommer- und Winterfeste und andere Events, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen, gaben hierfür stets die passende Gelegenheit. Durch die Corona-Pandemie konnten in den vergangenen Semestern Veranstaltungen dieser Art leider nicht stattfinden, doch wir haben andere Wege gefunden, die eigenen Mitstudierenden kennenzulernen, z.B. im Rahmen eines feministischen Stadtrundganges oder Theaterbesuchs in der O-Phase.

Kontakt

Als Fachgruppe stehen wir Studierenden für Fragen oder Probleme das Studium betreffend jederzeit zur Verfügung. In diesem Fall kannst Du uns gerne per fg.gefo@uni-goettingen.de oder Instagram (https://www.instagram.com/gefo_fachschaft_goe/) kontaktieren.

Wenn Du Ideen hast, oder einfach nur herausfinden willst, wie die Uni von innen organisiert ist, dann komm doch vorbei. Unser wöchentliches Treffen findet immer montags um 19 Uhr statt. Aufgrund der aktuellen Lage findet das Treffen via Big Blue Button statt. Wer teilnehmen möchte, trete einfach diesem Raum bei.

Des Weiteren haben wir nun auch eine Studiengruppe auf StudIP eingerichtet, in der ihr euch mit uns und natürlich auch untereinander austauschen könnt. Ihr findet sie unter Studiengruppe: Socialising Geschlechterforschung.

Außerdem haben wir einen **Email-Verteiler**, über den wir euch über anstehende Veranstaltungen informieren und einmal im Monat kommt darüber auch ein Newsletter. Wenn ihr diesem Verteiler beitreten möchtet folgt einfach diesem Link: <https://listserv.gwdg.de/mailman/listinfo/gefo-goe>

Wir freuen uns auf euch..

PONS – Mobilität im Studium

Das Studienfach Geschlechterforschung bietet Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs die Möglichkeit an einem Mobilitätsprogramm **innerhalb Deutschlands** teilzunehmen. Der Aufenthalt kann **von einem bis maximal zwei Semestern** wahrgenommen werden. In einem Learning Agreement werden vorab die Module mit der Heimatuniversität und der Zieluniversität abgeglichen, damit die entsprechenden Leistungen erbracht werden können. Dabei ist gewährleistet, dass keine Studienzeit verloren geht.

Wozu PONS?

Der Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule gibt den Studierenden die Möglichkeit, spezifische Vertiefungen oder Spezialisierungen in die Ausbildung zu integrieren, sich wissenschaftlich zu vernetzen und einen Einblick in unterschiedliche Forschungsschwerpunkte zu erhalten.

Derzeitige Partneruniversitäten:

Bielefeld

Bochum

Frankfurt

Oldenburg

Mit weiteren Universitäten stehen wir bereits in Kontakt. Den aktuellen Stand können Sie jederzeit erfragen.

Bei Fragen zu PONS wenden Sie sich bitte an:

pons@gwdg.de , oder an die Koordinationsstelle Geschlechterforschung

Studieninformationen Bachelor

Aufbau des Studiums

Es müssen insgesamt 66 Credits durch den Abschluss der folgenden Module erworben werden:

Pflichtmodule (22 CP):

B.GeFo.01: Theorien der Geschlechterforschung: Es werden Grundkenntnisse über theoretische Zugänge vermittelt, die die Bedeutung der Kategorie Geschlecht in sozialen, politischen, rechtlichen und wissenschaftlichen Zusammenhängen analysieren.

B.GeFo.02: Methoden der Geschlechterforschung: Hier werden Kenntnisse über qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung vermittelt und gleichzeitig die Fähigkeit diese Methoden kritisch zu beurteilen und zu hinterfragen.

Wahlpflichtmodule (30CP) (drei aus fünf wählen):

B.GeFo.03: Konzepte von Körper und Individuum: Studierende erwerben Grundkenntnisse über die biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Körperlichkeit und Geschlecht, sowie deren sozialen, kulturellen und historischen Deutungen.

B.GeFo.04: Soziale Beziehungen: Es werden Kenntnisse darüber vermittelt, wie Geschlechterkonstruktionen in unterschiedlichen Disziplinen konzipiert und analysiert werden und die Instrumente und Maßnahmen, welche auf Geschlechterkonstellationen einwirken.

B.GeFo.05: Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur: Hier erfolgt die Vermittlung von Kompetenzen, die Segregation des modernen Arbeits- und Ausbildungsmarktes, die Strukturen sozialer Ungleichheit in

Bildung und Ausbildung und die geschlechtsspezifische Wirkung von Professionalisierungsprozessen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen

B.GeFo.06: Politische Kultur und soziopolitische Systeme: Es werden grundlegende Kenntnisse der Geschlechterkonstruktionen im Rahmen politischer Systeme, mit Mechanismen der Integration und des Ausschlusses sowie mit geschlechtsspezifischen Bedingungen und Formen der politischen Partizipation und Sozialisation vermittelt.

B.GeFo.07: Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme: Hier werden Kenntnisse über die durch Sprache, Kunst, Literatur, Massenmedien und religiöse Mythen/Rituale vermittelten geschlechtsspezifischen Denkmuster und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen Epochen und Kulturen vermittelt.

Weiterhin werden **14 CP** im Bereich der freiwählbaren Module aus den beteiligten Fächern erworben, welche weitere Einblicke in fachspezifische Theorien und Methoden geben können.

Weiterführendes Studium

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die Universität Göttingen auch einen viersemestrigen Masterstudiengang Geschlechterforschung an und bietet den Studierenden damit die Möglichkeit einer forschungsorientierten Weiterbildung. Nach einem erfolgreichen Master-Abschluss kann das Studium der Geschlechterforschung im Rahmen eines Promotionsstudiengangs der Sozialwissenschaftlichen Fakultät fortgeführt werden und damit der Übergang in eine wissenschaftliche Karriere ermöglicht werden.

Studieninformationen Master

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 78 Credits

Pflichtmodule:

M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung: Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.100: Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule:

M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang mit der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtsspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.

M.GeFo.80: Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse.

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 42 Credits

Pflichtmodule:

M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.80a: Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse.

M.GeFo.100: Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule:

M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung: Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang mit

der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtsspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.



2-Fächer-Bachelorstudiengang Geschlechterforschung

Lektürekurs: Klassiker*innen feministischer Theorie

Joana Coppi

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 16:15 bis 17:45 Uhr
Ort	ZESS AP26

Kommentar

Der Kurs führt in aktuelle feministische Positionen und Debatten ein. Hierzu werden nach 1986 publizierte Schlüsseltexte wichtiger Denker*innen aus Politikwissenschaft, Soziologie, Philosophie, Kultur- und Geschichtswissenschaft wie Judith Butler, Raewyn Connell, Nancy Fraser, Donna Haraway, Carole Pateman, Joan Scott und Gayatri C. Spivak gelesen und gemeinsam diskutiert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, theoretische (tlw. auch englische) Texte intensiv zu lesen, vorzubereiten und eigenständige Positionen dazu zu entwickeln.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mir schriftl. Ausarbeitung

Kontakt joana.coppi@posteo.de

Einführung in die feministische Wissenschaftstheorie

Resa Philip Lunau

Zeit	Montag, 25.04.2022-18.07.2022, 16:15 bis 17:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG.101

Kommentar

Den Geschlechterstudien wird heute oft vorgeworfen, keine „richtige Wissenschaft“ zu sein, dieser Vorwurf wird oft mit dem Argument gemacht, Wissenschaft habe wertneutral zu sein und die aus dem Feminismus erwachsenen Geschlechterstudien würden nur partikuläre Interessen vertreten.

Feministische Wissenschaftstheoretiker*innen haben sich der Frage nach Werten in der Wissenschaft intensiv gewidmet und herausgearbeitet, warum es keinen universellen Wissende/n oder Wertneutralität durch Forschende geben kann. Alle feministischen Wissenschaftstheorien haben sich mit der Wertefrage auseinandergesetzt, jedoch sind sehr unterschiedliche Theorien daraus gefolgt. Im Seminar werden die unterschiedlichen Theorieformen anhand einiger Hauptvertreter*innen vorgestellt, darunter feministische Wertetheorie, feministischer konzeptueller Empirismus, Standpunkttheorien und weitere. Das Seminar wird also einen breiten Einblick geben, wie auf verschiedene Arten Wissen, Wissende/r und Wissensproduktion aus feministischer Perspektive kritisiert wurden und welche alternativen aus feministischer Sicht entwickelt wurden, die eine Wissensproduktion sichern sollen, die zu mehr Gleichheit führt. Wir werden die Theorien aus intersektionaler Perspektive diskutieren und sehen, ob sie sich problemlos nicht nur für die Forschung von, zu, mit und über Frauen anwenden lassen, sondern auch beispielsweise für andere Geschlechter und anti-rassistische oder anti-behindertenfeindliche Bestrebungen.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mir schriftl. Ausarbeitung

Kontakt resa-philip.lunau@gmx.de

Normative Geschlechterordnungen – intersektional befragen

Marek Sancho-Höhne

Zeit	Montag, 25.04.2022 – 18.07.2022, 12:15-13:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG.4.103

Kommentar

Geschlechter und Sexualitäten verlaufen eingebettet in vielfältige Machtverhältnisse, welche die binäre Zweigeschlechterordnung und Heterosexualität, sowie normative Vorstellungen zu Alter, Zugehörigkeit, Herkunft, Behinderung, Gesundheit, Rassialisierung, Bildung oder Klasse reproduzieren. Wie wirken sich Vorstellungen des Normalen auf Leben von Menschen mit unterschiedlichen Positionierungen aus? Wie erfahren wir selber die Zurichtungen durch Vorstellungen des Normalen und wie können wir unsere Perspektiven nutzen, um uns gesellschaftlichen Themen (in Forschungen) machtkritisch anzunähern? Gemeinsam befragen wir die Prozesse von Normalisierung und Differenzierung rund um intersektionale Genderungen kritisch und schauen uns an, wie Vorstellungen von trans_, cis_ oder inter_, aber auch von Homo- oder Heterosexualität, von weiblich oder männlich oder Nicht-Binarität intersektional hergestellt werden.

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns gemeinsam auf eine Suche begeben und anhand von Textlektüre und Selbstreflexionen betrachten, wie die Herstellungen normativer cisdyadischer hetero Ordnungen verlaufen und welche Rolle intersektionale Annäherungen spielen, wenn es darum geht diese Ordnungen zu erforschen und zu hinterfragen. Mittels Erzählungen über Lebensrealitäten, aus wissenschaftlichen Texten z.B. aus anthropologischen Arbeiten, aber auch in literarischen Texte oder Filmen, betrachten wir die Auswirkungen von Genderordnungen auf Lebensrealitäten. Diese Analysen setzen wir in Beziehung zu unserem eigenen Erleben interdependenten

Geschlechterordnungen. Dabei dient dieses nicht einfach einem subjektiven Bezug zum Thema. Vielmehr verknüpfen wir die Ebenen (der Analyse und des eigenen Erlebens) miteinander und erlernen so auch unterschiedliche Wissensbestände in wissenschaftliche Kontexte einzubauen und miteinander in einen Dialog zu bringen.

Die Befragungen und Suchen sind dabei bestimmt von machtkritischen und emanzipatorischen Ansätzen. Dazu gehören feministische und rassismuskritische genauso wie Perspektiven aus den trans*studies oder den disability studies.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt marekeliassancho.hoehne@uni-goettingen.de

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Methoden der Geschlechterforschung

N.N

Zeit	Freitag, 22.04.2022 bis 22.07.2022, 10:15 bis 11:45
Ort	Verfügungsgebäude VG.1.103

Kommentar

In der Methodenveranstaltung werden folgende Oberthemen bearbeitet:

- Feministische Wissenschaftstheorie
- Diskurs- und Dispositivanalyse
- Literaturwissenschaftliche Methoden/Romanistik
- Methodologie/ Situiertes Wissens- und Forschungsethik
- Interpretative Sozialforschung
- Migrations- und Grenzregemieforschung

Prüfung Klausur
Kontakt folgt

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Praxis der empirischen Sozialforschung – Biografie und Engagement

Ina Albert-Armenat

Zeit	Montag, 25.04.2022 bis 18.07.2022, 10:00- 12:00
Ort	Oeconomicum Oec 1.163

Kommentar

In dem Proseminar wird empirische Sozialforschung im Bereich der qualitativen Methoden in praktischen Übungen vermittelt. Die Methode narrativer und lebensgeschichtlicher Interviewführung soll dabei eingeübt werden. Die Studierenden sollen biographisch-narrative Interviews mit Menschen, die sich im Laufe ihres Lebens in irgendeiner Form (zivil-)gesellschaftlich engagiert haben oder noch engagieren. Das Forschungsinteresse ist dabei, das gesellschaftliche Engagement vor dem Hintergrund der Sozialisation mit einem biographietheoretischen Zugang zu untersuchen. Der Schwerpunkt des Proseminars liegt auf der Erhebung von qualitativen Daten, die Auswertung kann im Rahmen des Seminars nicht geleistet werden und bleibt beispielhaft. Die Studierenden lernen, zu den Interviews s.g. Memos (ethnographische Feldnotizen) zu erstellen, in welchen die Interviewsituation und erste Hypothesen festgehalten werden. Außerdem sollen die Erhebungen reflektiert und einige Interviewstellen transkribiert werden.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt ina.alber@sowi.uni-goettingen.de

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

FoWe für BA

Gabriele Rosenthal

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 bis 19.07.2022, 10:15 – 11:45
Ort	Waldweg 26, Hochaus, 9.101

Kommentar

Das Seminar dient der Vorbereitung und Begleitung einer empirischen BA-Arbeit, in der mit qualitativen Methoden Daten erhoben und ausgewertet werden sollen.

Das Programm wird sich an Ihren geplanten oder laufenden empirischen Arbeiten orientieren. Wir werden uns dabei insbesondere auf das jeweilige Design der empirischen Arbeit und auf die Schulung von Erhebungsmethoden konzentrieren. Sollten bereits von Ihnen erhobene Daten vorliegen, können diese besprochen und gemeinsam ausgewertet werden.

Bitte nehmen Sie an dieser Lehrveranstaltung nur dann teil, wenn Sie in ihrem Studium bereits so weit fortgeschritten sind, dass Sie konkret über das Verfassen einer BA-Arbeit nachdenken und/oder bereits daran arbeiten. Alle anderen möchte ich bitten, sich aus der FoWe auszutragen und sie zu einem späteren Zeitpunkt zu besuchen.

Die Vorbesprechung findet am 26. April um 14.15 statt.

Ich bitte Sie um Voranmeldung unter grosent@gwdg.de

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt G.Rosenthal@gmx.de

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Praxis der qualitativen Sozialforschung

Kevin Russek

Zeit	Freitag, 22.04.2022 12:15 – 13:45 ZHG005
	Freitag, 29.04.2022, 13:15 – 17:30 KWZ 0.602
	Freitag, 06.05.2022, 13:15 – 17:45 KWZ 0.602
	Samstag, 07.05.2022, 10:15 – 15:45 ZHG003
	Freitag, 08.07.2022, 12:15 – 13:45 KWZ 0.602
Ort	Siehe oben

Kommentar

folgt

Prüfung Hausarbeit

Kontakt krussek@uni-goettingen.de

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Schauen und/oder Sprechen?! Beobachtungen und Interviews als Datenerhebungsmethode

Nicole Witte

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 bis 20.07.2022, 08:00 – 10:00 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 0.110

Kommentar

In diesem Seminar sollen die Studierenden die sozialwissenschaftlichen Datenerhebungsmethoden (teilnehmende) Beobachtung und (narratives) Interview kennenlernen und in verschiedenen praktischen Anwendungen einüben. Eingebettet werden diese zentralen Bestandteile des Seminars in Anleitungen zur Formulierung einer oder mehrerer Forschungsfragestellungen und eines Forschungsplans (Design) zu deren Beantwortung, sowie Hinweisen zu möglichen (passenden) Methoden der Datenauswertung.

Thematisch ist kein Rahmen vorgegeben, sondern die Studierenden sollen ein sozialwissenschaftliches Phänomen ihrer Wahl in den Blick nehmen.

Die Prüfungsleistung besteht in der Anfertigung eines ausführlichen Beobachtungsprotokolls oder eines Interviewmemos unter Bezugnahme auf die eigene(n) Forschungsfrage(n).

Prüfung Hausarbeit

Kontakt nwitte@gwdg.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr.1

N.N

Zeit	Dienstag, 19.04.2022-19.07.2022, 14:15 bis 15:45 Uhr
Ort	Online

Kommentar

In dieser Veranstaltung geht es darum ausgewählte Aspekte des (internationalen) Diskurses um das zweigeschlechtliche Denken im Rahmen von Bewegungsaktivitäten und Sporttreiben unter einer biologischen wie auch soziologischen und kulturwissenschaftlichen Perspektive zu hinterfragen. Neben einer historischen Annäherung werden aktuelle Themen, wie z.B. Sexualisierte Gewalt, Homosexualität und Intersex in sportlichen Settings aufgegriffen. Zudem wird eine Brücke zum Schulsport geschlagen.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt folgt

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr.2

N.N

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022-20.07.2022, 10:15 bis 11:45 Uhr
Ort	Online

Kommentar

In dieser Veranstaltung geht es darum ausgewählte Aspekte des (internationalen) Diskurses um das zweigeschlechtliche Denken im Rahmen von Bewegungsaktivitäten und Sporttreiben unter einer biologischen wie auch soziologischen und kulturwissenschaftlichen Perspektive zu hinterfragen. Neben einer historischen Annäherung werden aktuelle Themen, wie z.B. Sexualisierte Gewalt, Homosexualität und Intersex in sportlichen Settings aufgegriffen. Zudem wird eine Brücke zum Schulsport geschlagen.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt folgt

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr.1

N.N

Zeit	Montag, 25.04.2022-18.07.2022, 14:15 bis 15:45 Uhr
Ort	Online

Kommentar

Folgt.

Prüfung
Hausarbeit

Kontakt folgt

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr.2

N.N

Zeit	Montag, 25.04.2022-18.07.2022, 14:15 bis 15:45 Uhr
Ort	Online

Kommentar

Folgt.

Prüfung
Hausarbeit

Kontakt folgt

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr.3 (insbesondere für Studierende der Geschlechterforschung)

Tanja Hackenbroich

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022-20.07.2022, 08:15 bis 09:45 Uhr
Ort	Sportzentrum, SR E 4a

Kommentar

Folgt.

Prüfung
Hausarbeit

Kontakt tanja.hackenbroich@sport.uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Widerständige Körper: Philosophie der Behinderung(en)

Christine Bratu

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022-20.07.2022, 14:15 – 15:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG. 3.103

Kommentar

Auf die Liste der Eigenschaften, die wir gemeinhin für moralisch problematische Aufhänger von Diskriminierung halten, gehören neben vermeintlichem Geschlecht, vermeintlicher Herkunft und unterstellter Religionszugehörigkeit sicher auch die Merkmale körperlicher und geistiger Behinderung aufgeführt. Denn unsere soziale Welt ist für Menschen eingerichtet, deren Körper bestimmten biologischen Normen entsprechen, und jede Abweichung von diesen Normen kann zu nachhaltiger Ausgrenzung und Benachteiligung führen. Zudem geschieht diese Marginalisierung oft auf "geräuschlose" Art und Weise, weil die von ihr betroffenen Personen häufig nicht in der Lage sind, ihren politischen Anliegen im öffentlichen Raum Gehör zu verschaffen. Die in den letzten Jahren immer prominenter werdende philosophische Teildisziplin der Philosophie der Behinderung will diese Ausgrenzungsprozesse besser verstehen und vor allem kritisieren. Im Seminar wollen wir uns gemeinsam die Grundlagen dieser Teildisziplin erarbeiten. Unter anderem werden wir die Frage diskutieren, inwiefern körperliche und geistige Behinderungen sozial konstruierte Phänomene (und nicht lediglich biologische Gegebenheiten) sind, was wir unter "Gesundheit", "Krankheit" und "Behinderung" verstehen sollten und welches Ideal von Inklusion moralisch gerechtfertigt ist. Für den erfolgreichen Besuch der Veranstaltung sind Vorkenntnisse der analytischen feministischen Philosophie hilfreich, aber nicht erforderlich. Notwendig ist aber die Bereitschaft, sich intensiv und mit Neugier mit

englischsprachigen Texten auseinanderzusetzen. Zur Einstimmung kann dieser Überblicksartikel dienen: <https://plato.stanford.edu/entries/feminism-disability/>

Prüfung
Hausarbeit

Kontakt christine.bratu@uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Normative Geschlechterordnungen – intersektional befragen

Marek Sancho-Höhne

Zeit	Montag, 25.04.2022 – 18.07.2022, 12:15-13:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG.4.103

Kommentar

Geschlechter und Sexualitäten verlaufen eingebettet in vielfältige Machtverhältnisse, welche die binäre Zweigeschlechterordnung und Heterosexualität, sowie normative Vorstellungen zu Alter, Zugehörigkeit, Herkunft, Behinderung, Gesundheit, Rassialisierung, Bildung oder Klasse reproduzieren. Wie wirken sich Vorstellungen des Normalen auf Leben von Menschen mit unterschiedlichen Positionierungen aus? Wie erfahren wir selber die Zurichtungen durch Vorstellungen des Normalen und wie können wir unsere Perspektiven nutzen, um uns gesellschaftlichen Themen (in Forschungen) machtkritisch anzunähern? Gemeinsam befragen wir die Prozesse von Normalisierung und Differenzierung rund um intersektionale Genderungen kritisch und schauen uns an, wie Vorstellungen von trans_, cis_ oder inter_, aber auch von Homo- oder Heterosexualität, von weiblich oder männlich oder Nicht-Binarität intersektional hergestellt werden.

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns gemeinsam auf eine Suche begeben und anhand von Textlektüre und Selbstreflexionen betrachten, wie die Herstellungen normativer cisdyadischer hetero Ordnungen verlaufen und welche Rolle intersektionale Annäherungen spielen, wenn es darum geht diese Ordnungen zu erforschen und zu hinterfragen. Mittels Erzählungen über

Lebensrealitäten, aus wissenschaftlichen Texten z.B. aus anthropologischen Arbeiten, aber auch in literarischen Texte oder Filmen, betrachten wir die Auswirkungen von Genderordnungen auf Lebensrealitäten. Diese Analysen setzen wir in Beziehung zu unserem eigenen Erleben interdependenter Geschlechterordnungen. Dabei dient dieses nicht einfach einem subjektiven Bezug zum Thema. Vielmehr verknüpfen wir die Ebenen (der Analyse und des eigenen Erlebens) miteinander und erlernen so auch unterschiedliche Wissensbestände in wissenschaftliche Kontexte einzubauen und miteinander in einen Dialog zu bringen.

Die Befragungen und Suchen sind dabei bestimmt von machtkritischen und emanzipatorischen Ansätzen. Dazu gehören feministische und rassismuskritische genauso wie Perspektiven aus den trans*studies oder den disability studies.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mir schriftl. Ausarbeitung
Kontakt folgt.

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Geschichte des Frauensports (insbesondere für Studierende der Geschlechterforschung)

Annette Hoffmann

Zeit	Montag, 16.05.2022, 18:00-19:30Uhr Sportzentrum SR 5.102 01.06.2022-02.06.2022 18:00-20:30Uhr online 14.06.2022-15.06.2022, 18:00-20:30 Uhr online Donnerstag, 07.07.2022 18:00-20:30 Uhr Sportzentrum SR 5.102 Freitag, 08.07.2022, 09:00-17:00 Uhr Sportzentrum SR 5.102
Ort	Siehe oben

Kommentar

In diesem Seminar geht es darum historische Entwicklungen im Mädchen- und Frauensport bis zur Gegenwart aufzuarbeiten. In fast allen Sportarten war das weibliche Geschlecht lange Zeit ausgeschlossen. Bewegung und Sport wurde vor allem als gesundheitsschädigend angesehen. Darüber hinaus wurden weitere pädagogische und gesellschaftliche Argumente für einen Ausschluss von Frauen an der Sportpartizipation angebracht, die in diesem Seminar diskutiert werden und in Zusammenhang mit der gegenwärtigen nationalen und internationalen Sportentwicklung gebracht.

U.a. an den Beispielen Turnen, Fußball und Skispringen, aber auch der Beteiligung von Frauen am Olympischen und Paralympischen Sport werden die Entwicklungen und Hürden, die Frauen zu überwinden hatten, aufgezeigt. Ein weiterer inhaltlicher Fokus liegt auf Sportlerinnenbiographien.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt folgt.

European Bodies im Spannungsfeld von Migration, Gender und Zugehörigkeit

Marek Sancho-Höhne

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 12:15-13:45Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG. 3.102

Kommentar

Sowohl in 'Ost-' als auch 'Westeuropa' spielen Vorstellungen von Europa und die Konstruktion von 'european bodies' in Debatten z.B. rund um neue Migrationsbewegungen, die EU-Erweiterung, geschlechtliche und sexuelle Minderheiten eine zentrale Rolle. Während Menschen als 'muslimische Andere' und 'migrantisierte Andere' zu den 'europäischen Anderen' per se stilisiert werden, werden über queere Körper Vorstellungen einer vermeintlichen ('west')europäischen Fortschrittlichkeit, Offenheit und Modernität auf EU Ebene postuliert. Zugleich werden Vorstellungen von 'migrantisierten und queeren Anderen' in rechtskonservativen und rechten Vorstellungen genutzt um andere Europas zu erzählen.

In dem Seminar setzen wir uns mit Prozessen der Herstellung von 'european bodies' auseinander. Inwiefern existieren 'european bodies' oder werden Körper europäisiert? Welche Vorstellungen von Europa liegen diesen Prozessen zugrunde? Welche Körper werden als zugehörig zu Europa angesehen, wem wird unter welchen Bedingungen Einlass geboten in die Vorstellung von 'european bodies' und welche Körper werden dabei als 'die Anderen Europas' konstruiert? Welche Rolle spielen dabei aktuelle politische Entwicklungen in 'East' und 'West' und das Erstarken rechter und rechtspopulistischer Stimmen in etablierten Politiken? Wie sind Prozesse der Konstruktion von

'european bodies" immer schon racialized, gendered, ableized, classed und so eingebettet in das koloniale Erbe Europas?

Prüfung Hausarbeit

Kontakt marekeliassancho.hoehne@uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Märendichtung: Gendertheoretische Perspektive

Pavlina Kulagina

Zeit	Montag, 25.04.2022 – 20.07.2022, 16:15 bis 17:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 2.102

Kommentar

Als Alexander, der junge Königssohn, sich in die schöne Phyllis verliebt, sinken seine Schulleistungen drastisch. Das entgeht nicht seinem strikten Lehrmeister Aristoteles, und er sorgt dafür, dass die Liebenden getrennt werden. Auf Rache sinnend verführt Phyllis den Gelehrten und geht auf seine Bitten ein, eine Nacht mit ihm zu verbringen, unter folgender Bedingung: Er soll sie auf seinem Rücken reiten lassen. Die Szene beobachten die Königin und ihre Hofdamen; Aristoteles wird ausgelacht und entflieht auf die Insel Galicia, wo er ein Buch über die Treulosigkeit der Frauen verfasst.

'Aristoteles und Phyllis" zählt zu den bekanntesten mittelhochdeutschen Mären. Als 'Märendichtung" bezeichnet man üblicherweise kurze weltliche Verserzählungen, die vom 13. bis 15. Jahrhundert entstanden sind. In dieser beliebten Gattung der mittelalterlichen Literatur werden Geschlechterverhältnisse und Gendernormen stets ausgehandelt und neu definiert; die soziale Ordnung wird in grotesken und obszönen Konfliktsituationen - Überlistungen, Verführungen und Ehebrüchen - bedroht und in Frage gestellt. Im Seminar werden ausgewählte Mären untersucht, wobei die neuesten Entwicklungen der Gender und Queer Studies in Mediävistik berücksichtigt werden.

Prüfung
Hausarbeit

Kontakt [folgt](#)

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Polynesien: Gesellschaftliche Herausforderungen und Diskurse

Norbert Pöttsch

Zeit	Dienstag, 19.04.2022-19.07.2022, 12:15 bis 13:45 Uhr VG3.101 Donnerstag, 21.04.2022-21.07.2022, 12:15 bis 13:45 Uhr VG3.108 Freitag, 17.06.2022 10:00-16:00Uhr KWZ 0.607
Ort	Siehe oben

Kommentar

Die Lehrveranstaltung bietet Polynesien-Interessierten die Möglichkeit, sich mit verschiedenen aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und Diskursen vertiefend auseinanderzusetzen. Der Kurs richtet sich an BA-Studierende ab dem 3. Fachsemester sowie an MA-Studierende. Wir werden die sechs unten angeführten Themenkomplexe behandeln. Hierbei werden wir zu den jeweiligen Themenkomplexen mehrere Sitzungen verwenden, um tiefergehende soziokulturelle, historische, politische und ökonomische Aspekte verstehen und interpretieren zu können. Ferner werden wir uns mit lokalen Ideen und Konzepten von Tradition, Moderne oder Hierarchien konfrontiert sehen, die wir in den einzelnen Sitzungen näher betrachten werden. Am Ende jedes Themenkomplexes bekommen Studierende den Freiraum, eigenen Recherchen zu den behandelten Themen sowie eigenen offenen Fragen nachzugehen und diese im Plenum diskutieren zu lassen.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt norbert.poetzsch@uni-goettingen.de

Doing culture – doing ethnicity

Halyna Leontiy

Zeit	Donnerstag, 21.04.2022 bis 21.07.2022, 14:00 – 16:00 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 1.103

Kommentar

Folgt.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt halyna.leontiy@uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Lehrforschung für BA 1

Victoria Taboada Gomez

Zeit	Freitag, 22.04.2022 bis 22.07.2022, 10:30 – 13:30 Uhr 14 täglich
Ort	MZG/Blauer Turm 9.111

Kommentar

Folgt.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt victoria.taboadagomez@sowi.uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Contemporary Youth Cultures of South Asia

Aastha Tyagi

Zeit	Freitag, 22.04.2022 bis 22.07.2022, 10:00 – 12:00 Uhr
Ort	Waldweg 26, Altbau, 3.113

Kommentar

In this course, we will explore academic work on youth cultures in South Asia, primarily India, Pakistan, Sri Lanka, Bangladesh and Nepal. In this course, we are mainly attempting to understand the different ways in which young people adapt, negotiate and understand the world around them in the context of capitalism, nationalism, and globalization. The questions we are trying to ask during this course are:

- How do different identities interact with larger neoliberal changes in producing **new discourses of youth cultures**?
- How are **young people adapting to increasing precarity** in a supposedly prosperous world?
- How are they **negotiating traditions** and **creating new hierarchies**?
- Lastly, how does youth articulate **different forms of aspiration** in this rapidly changing world.

The course would specifically focus on gendered aspects to these cultures set in South Asia- particularly, postcolonial, neoliberal democratic nation-states. The course would rely on academic readings, media, and social media discussions. We would first go through anthropological case studies across South Asia. In the last weeks of the course, we will engage with theoretical interventions that are crucial to understanding youth cultures in South Asia in the light of differential modernities, globalization, neoliberalisation etc

B.GeFo.04

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Please note the supplementary exercise offered for this seminar (course no.: 990487). Seminar and exercise both need to be attended.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung
Kontakt folgt

Einführung in die Soziologie der Migration

Halyna Leontiy

Zeit	Donnerstag, 21.04.2022-21.07.2022, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 1.102

Kommentar

Folgt.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt halyna.leontiy@uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Interaktionssoziologische Fallstudien

Halyna Leontiy

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20.07.2022, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Theologicum 0.134

Kommentar

Folgt.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt halyna.leontiy@uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Diversität, Vielfalt oder Heterogenität? Einführung in die Diversitätsforschung

Julia Giese

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20.07.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum, KWZ 0.607

Kommentar

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine hohe Differenzierung und Pluralität aus. Vielfältige Formen der Erwerbsarbeit, Lebensweisen, Familienverhältnissen, geschlechtlichen Identifizierungen, etc. werden immer stärker diskutiert. Vermeintlich etablierte gesellschaftliche Strukturen und der individuelle Umgang werden dadurch vor neue Herausforderungen gestellt. Auch in der sozialwissenschaftlichen Forschung werden Perspektiven und Fragestellungen der Diversität immer häufiger thematisiert.

In diesem Seminar werden grundlegende Konzepte von Diversität, Perspektiven darauf und empirische Befunde sozialer Differenzierungsprozesse sowie Politiken der Antidiskriminierung diskutiert und erforscht. In den Blick genommen werden zudem verschiedene Diversitätsdimensionen, wie sexuelles Begehren, geschlechtliche Identifizierung, Alter, Herkunft und Migration, soziale Klassen und weitere Dimensionen, die jedes Individuum prägen.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt julia.giese@uni-goettingen.de

Klassismus. Analytische und empirische Zugänge – eine Einführung

Maika Bußmann

Zeit	Freitag 22.04.2022 12:15 bis 13:45 Uhr Freitag vom 29.04.2022 14 täglich, 12:15 bis 15:45
Ort	Verfügungsgebäude, VG 0.111

Kommentar

Das Seminar führt in analytische und empirische Zugänge zum Phänomen Klassismus ein. Während die soziale Ungleichheitsforschung, also die Erfassung und Erklärung sozialer Differenzierung aufgrund von Klassen/Milieus/Schichten, eine lange Tradition in der deutschen Sozialwissenschaft hat, erfährt das Konzept des Klassismus bisher nur wenig Aufmerksamkeit. Mit dem Konzept wird Klassismus als ein strukturelles Herrschaftsverhältnis verstanden und damit einhergehend der analytische Blick auf Diskriminierungen und Privilegierungen aufgrund von sozialer Herkunft und sozialer Klassenzugehörigkeit gelenkt.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt maikelou.bussmann@uni-goettingen.de

European Bodies im Spannungsfeld von Migration, Gender und Zugehörigkeit

Marek Sancho-Höhne

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 12:15-13:45Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG. 3.102

Kommentar

Sowohl in 'Ost-' als auch 'Westeuropa' spielen Vorstellungen von Europa und die Konstruktion von 'european bodies' in Debatten z.B. rund um neue Migrationsbewegungen, die EU-Erweiterung, geschlechtliche und sexuelle Minderheiten eine zentrale Rolle. Während Menschen als 'muslimische Andere' und 'migrantisierte Andere' zu den 'europäischen Anderen' per se stilisiert werden, werden über queere Körper Vorstellungen einer vermeintlichen ('west')europäischen Fortschrittlichkeit, Offenheit und Modernität auf EU Ebene postuliert. Zugleich werden Vorstellungen von 'migrantisierten und queeren Anderen' in rechtskonservativen und rechten Vorstellungen genutzt um andere Europas zu erzählen.

In dem Seminar setzen wir uns mit Prozessen der Herstellung von 'european bodies' auseinander. Inwiefern existieren 'european bodies' oder werden Körper europäisiert? Welche Vorstellungen von Europa liegen diesen Prozessen zugrunde? Welche Körper werden als zugehörig zu Europa angesehen, wem wird unter welchen Bedingungen Einlass geboten in die Vorstellung von 'european bodies' und welche Körper werden dabei als 'die Anderen Europas' konstruiert? Welche Rolle spielen dabei aktuelle politische Entwicklungen in 'East' und 'West' und das Erstarken rechter und rechtspopulistischer

Stimmen in etablierten Politiken? Wie sind Prozesse der Konstruktion von 'european bodies' immer schon racialized, gendered, ableized, classed und so eingebettet in das koloniale Erbe Europas?

Prüfung Hausarbeit

Kontakt marekeliassancho.hoehne@uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Survey of British Literature and Cultural History: The Eighteenth Century

Barbara Schaff

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20.07.2022, 10:00-12:00Uhr
Ort	ZHG009

Kommentar

This lecture series aims to give a broad introduction to the literature and culture of the eighteenth-century in Britain between the Restoration Period and Romanticism. Topics will cover aspects of cultural history (e.g. the metropolis London; the age of revolutions, the slave trade), philosophy (The Enlightenment), and various literary genres (Restoration comedies, Augustan poetry, the first English novels, historiography, travel writing, the novel of sensibility and the Gothic novel).

A reading list for BA and MA students will be available on StudIP. Students are advised to start reading the primary texts before the teaching period begins. Recommended background reading: Paul Langford, *Eighteenth-Century Britain: A Very Short Introduction* (Oxford, 2000); James Sambrook, *The Eighteenth Century: The Intellectual and Cultural Context of English Literature 1700-1789*. London and New York, 1986.

Registration in Stud.IP: March 1 to April 15.

Prüfung Klausur

Kontakt bschaff@uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Aktuelle Konstruktionen von trans*gender in Deutschland

Marek Sancho-Höhne

Zeit	Montag, 25.05.2022 16:15-17:45 Theo 0.136 Freitag, 17.06.2022, 14:15 bis 17:45 Theo 0.135 Samstag, 18.06.2022, 10:15 -17:45 Theo 0.135 Freitag, 01.07.2022, 14:15 bis 17:45 Theo 0.134 Samstag, 02.07.2022, 10:15-17:45 Theo 0.135
Ort	Siehe oben

Kommentar

Vorstellungen und Möglichkeiten von Geschlecht sind immer abhängig von Ort, Zeit und Kontexten. Dank langjährigem Aktivismus und intersektionaler Forschung im Spannungsfeld z.B. von Geschlecht, Rassismus, Behinderung, Herkunft, Bildung, Klasse oder Religion, ist die Perspektive, dass es nicht die eine wahre Vorstellung von Frauen und Männern gibt sondern Geschlecht immer in Abhängigkeit vieler Positionierungen heraus entsteht, mittlerweile in vielen Kontexten etabliert. Die Möglichkeiten von Geschlecht sind dabei aber weiterhin häufig verhaftet in normativer Zweigeschlechterordnung und der Fokussierung auf das bei Geburt zugewiesene Geschlecht. Trans* gender wird vor diesem Hintergrund häufig als Abweichung von der Norm betrachtet.

Doch wer oder was gilt eigentlich als trans* gender? Und wer bestimmt darüber? Wie werden Vorstellungen davon erschaffen wer oder was als trans* gesehen wird? Und unter welchen Voraussetzungen werden trans* Realitäten gesellschaftlich akzeptiert? Basierend auf theoretischen Texten u.a. aus

den transgender studies und empirischem Material verfolgen wir Vorstellungen davon, was aktuell in Deutschland unter trans* gender von unterschiedlichen Akteur_innen verstanden wird. Dabei betrachten wir, wie sich die Begriffe und Vorstellungen von trans* gender gewandelt haben, aber auch wie trans* selbst in feministischen und geschlechterreflektierenden Kontexten weiterhin unsichtbar gemacht wird bzw. aktiv diskriminiert wird. Wir betrachten dabei, wie trans* Körper durch Recht und Medizin pathologisiert und strukturell diskriminiert werden und dabei gesellschaftliche Diskurse zu trans* Leben informiert. Wir verfolgen Kritiken an den Begriffen und Konzepten von trans* gender aus trans* Perspektiven und fragen inwiefern all das mit gesellschaftlichen Vorstellungen von Geschlecht verbunden ist.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt marekeliassancho.hoehne@uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

Das Neue Testament in innerchristlichen Genderdebatten

Aliyah El Mansy

Zeit	29.04.2022-30.04.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, VG 3.101 Freitag, 06.05.2022 10:00 bis 16:00 Uhr, KWZ 0.601 Samstag, 07.05.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, Theo 0.135 13.05.2022-14.05.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, VG 4.105
Ort	Siehe oben

Kommentar

Debatten um Gender und Rollenvorstellungen gibt es nicht erst in der Gegenwart im Christentum. Bereits im Neuen Testament lassen sich Diskussionen erkennen, wie Menschen sich nach denen ihnen zugeschriebenen Genderrollen verhalten sollen, wenn sie zu einer Christusgemeinschaft gehören. In der Übung wollen wir uns einen Überblick über die Genderdebatten im Neuen Testament, der frühen Kirche und der Gegenwart verschaffen. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk darauf legen, welche Rolle verschiedene neutestamentliche Schriften spielen.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt elmansya@staff.uni-marburg.de

Dynamiken von Raum und Geschlecht

- eine interdisziplinäre Einführung

Joana Coppi

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG 3.102

Kommentar

Dynamiken von Raum und Geschlecht – eine interdisziplinäre Einführung
Das Seminar gibt einen Überblick über raumwissenschaftliche Beiträge zur Geschlechterforschung. Wie werden unterschiedlich sozial positionierte Nutzer*innen im öffentlichen Raum sichtbar? Inwiefern ist das Geschlechterverhältnis in Raumordnungen des Wohnens und der Mobilität eingelassen? Wie wird Geschlechtlichkeit am Arbeitsplatz hergestellt? Wie lassen sich Räume gleichstellungs- und diversitätsorientiert gestalten?
Sozialwissenschaftliche und planerische Untersuchungsperspektiven aus Soziologie, Geografie, Architektur sowie Raum- und Verkehrsplanung werden vorgestellt.

B.GeFo.04

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

Kontakt fjoana.coppi@posteo.de

B.GeFo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Vorlesung: Einführung in die Sozialstrukturanalyse modern er Gesellschaften

Karin Kurz

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 10:15 bis 11:45 Uhr
Ort	ZHG 008

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, theoretisches, methodisches und empirisches Grundwissen in der Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften zu vermitteln. Unter anderem werden folgende Themenbereiche in ländervergleichender und historischer Perspektive behandelt: Bildung, Beruf, soziale Ungleichheiten, Bevölkerungsentwicklung sowie Partnerschaft und Familie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung sozialer Ungleichheiten, ihren Ursachen und Reproduktionsmechanismen in modernen Gesellschaften.

Prüfung Klausur

Kontakt Karin.Kurz@sowi.uni-goettingen.de

B.GeFo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Diversität, Vielfalt oder Heterogenität? Einführung in die Diversitätsforschung

Julia Giese

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20.07.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum, KWZ 0.607

Kommentar

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine hohe Differenzierung und Pluralität aus. Vielfältige Formen der Erwerbsarbeit, Lebensweisen, Familienverhältnissen, geschlechtlichen Identifizierungen, etc. werden immer stärker diskutiert. Vermeintlich etablierte gesellschaftliche Strukturen und der individuelle Umgang werden dadurch vor neue Herausforderungen gestellt. Auch in der sozialwissenschaftlichen Forschung werden Perspektiven und Fragestellungen der Diversität immer häufiger thematisiert.

In diesem Seminar werden grundlegende Konzepte von Diversität, Perspektiven darauf und empirische Befunde sozialer Differenzierungsprozesse sowie Politiken der Antidiskriminierung diskutiert und erforscht. In den Blick genommen werden zudem verschiedene Diversitätsdimensionen, wie sexuelles Begehren, geschlechtliche Identifizierung, Alter, Herkunft und Migration, soziale Klassen und weitere Dimensionen, die jedes Individuum prägen.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt julia.giese@uni-goettingen.de

B.GeFo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Klassismus. Analytische und empirische Zugänge

Maike Bußmann

Zeit	Freitag 22.04.2022 Freitag vom 29.04.2022 14 täglich, 12:15 bis 15:45
Ort	Verfügungsgebäude, VG 0.111

Kommentar

Das Seminar führt in analytische und empirische Zugänge zum Phänomen Klassismus ein. Während die soziale Ungleichheitsforschung, also die Erfassung und Erklärung sozialer Differenzierung aufgrund von Klassen/Milieus/Schichten, eine lange Tradition in der deutschen Sozialwissenschaft hat, erfährt das Konzept des Klassismus bisher nur wenig Aufmerksamkeit. Mit dem Konzept wird Klassismus als ein strukturelles Herrschaftsverhältnis verstanden und damit einhergehend der analytische Blick auf Diskriminierungen und Privilegierungen aufgrund von sozialer Herkunft und sozialer Klassenzugehörigkeit gelenkt.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt maikelou.bussmann@uni-goettingen.de

B.GeFo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Dynamiken von Raum und Geschlecht

- eine interdisziplinäre Einführung

Joana Coppi

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG 3.102

Kommentar

Dynamiken von Raum und Geschlecht – eine interdisziplinäre Einführung
Das Seminar gibt einen Überblick über raumwissenschaftliche Beiträge zur Geschlechterforschung. Wie werden unterschiedlich sozial positionierte Nutzer*innen im öffentlichen Raum sichtbar? Inwiefern ist das Geschlechterverhältnis in Raumordnungen des Wohnens und der Mobilität eingelassen? Wie wird Geschlechtlichkeit am Arbeitsplatz hergestellt? Wie lassen sich Räume gleichstellungs- und diversitätsorientiert gestalten?

Sozialwissenschaftliche und planerische Untersuchungsperspektiven aus Soziologie, Geografie, Architektur sowie Raum- und Verkehrsplanung werden vorgestellt.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

Kontakt joana.coppi@posteo.de

B.GeFo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Einführung: Geschlecht und Entwicklung

Jana Tschurenev

Zeit	Mittwoch, 27.04.2022-13.07.2022, 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Theologicum 1.110

Kommentar

Folgt.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt jana.tschurenev@cemis.uni-goettingen.de

B.GeFo.06 Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Maria von Burgund, Maximilian I. und Österreich-Burgund

Elmar Mittler

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 bis 20.07.2022, 14:00 bis 16:00
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum, KWZ 1.601

Kommentar

Im Seminar lernen wir eine Blütezeit europäischer Kultur kennen, die ihr Zentrum in den expandierenden burgundischen Herrschaftsgebieten hatte; sie ist aber auch eine Wendezeit, in der aus dem es dem Haus Habsburg gelingt, aus einer relativ bescheidenen regionalen Rolle zu einem weltweit mächtigsten Geschlecht aufzusteigen. Dreh- und Angelpunkt ist das Paar Maria von Burgund und Maximilian (I.) trotz ihres frühen Todes. Es gelang ihm, ihr Erbe weitgehend gegen den Widerstand der französischen Könige zu verteidigen und sich auch gegen Aufstände aus dem Innern durchzusetzen. Mit der Einsetzung seines Sohnes, Philipp des Schönen, als Regent in den Burgundischen Ländern, schien sich Maximilian als deutscher König und Römischer Kaiser von Burgund abzuwenden. Es ist aber beeindruckend zu erkennen, welche Rolle Maria von Burgund in seinem Ruhmeswerk (Theuerdank, Weißkunig, Freydal, Triumphzug, Ehrenpforte, Grabmal) spielt. Nach dem Tod Friedrich des Schönen folgte seine Schwester Margarete von Österreich in der Regentschaft der Niederlande, die danach noch mehrere Generationen in weiblicher Hand blieb. Der von Margarete im (heute belgischen) Mecheln erzogene Karl V. sollte die burgundisch beeinflusste Idee des weltweiten Kaisertums in einem Reich verwirklichen, in dem die Sonne nicht unterging - und daran zerbrechen. Auch Maximilians Vorstellung eines Österreich-Burgund sollte keinen Bestand haben.

Wir gewinnen Einblicke in Politik und Kultur der Umbruchzeit von Mittelalter und Neuzeit, indem wir auch an Hand bedeutender Handschriften und Kunstwerke das Denken und Handeln wichtiger AkteurInnen kennenlernen, die ein Stück Weltgeschichte entscheidend beeinflusst haben.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt mittler@uni-goettingen.de

Lebenswege der Sozialdemokratie

Stephan Klecha

Zeit	Dienstag, 19.04.2022, 18:15 bis 19:45 Uhr KWZ 0.609 Dienstag, 26.04.2022, 18:15 bis 19:45 Uhr KWZ 0.609 Freitag, 20.05.2022, 16:00 bis 20:00 Uhr KWZ 0.602 Freitag, 01.07.2022, 15:00 bis 20:00 Uhr KWZ 0.603 Samstag, 02.07.2022, 09:30 bis 16:30 Uhr KWZ 0.602
Ort	Siehe oben

Kommentar

Die deutsche Sozialdemokratie formiert sich im 19. Jahrhundert. Sie festigt sich in Gestalt der SPD. Als regierungstragende Partei, aber auch als soziale Bewegung prägen Köpfe, Charaktere, Personen die politische Praxis der Partei. Männer wie Frauen aus der Arbeiterschaft aber auch Intellektuelle, soziale Aufsteiger, Freigeister und Individualisten finden ihre Heimat in der Partei. Im Seminar wird ein Blick auf diese vielschichtigen Biographien geworfen und so versucht, die Sozialgeschichte der Partei zu ergründen.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt [folgt](#)

Theorie und Analyse politischer Repräsentation

Felicia Riethmüller

Zeit	Donnerstag, 21.04.2022 – 21.07.2022, 14:00 bis 16:00 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG 4.107

Kommentar

Führt eine höhere Frauenquote in politischen Organen zu anderen politischen Entscheidungen? Welche Wähler*innen vertreten Parteien stärker, welche weniger stark? Setzen sich Abgeordnete einer bestimmten sozialen Gruppe (bspw. Arbeiter*innenklasse, Migrationshintergrund) für diese soziale Gruppe stärker ein? Welche Bedeutung haben die Interessen des Wahlkreises und wie responsiv sind Parteien und Abgeordnete gegenüber ihren Wähler*innen? Diese und weitere Aspekte lassen sich der grundlegenden Frage nach der Praxis politischer

Repräsentation zuordnen. Repräsentation ist ein Schlüsselkonzept in der Politikwissenschaft, dem seit einiger Zeit auch im öffentlichen Diskurs verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Repräsentative Demokratien basieren auf dem Grundsatz, dass gewählte Repräsentant*innen in ihren Handlungen und Entscheidungen ihre Wähler*innen repräsentieren und in ihrem Interesse agieren. Dieses Konzept wird auf den Prüfstand gestellt, wenn Parlamente, Parteien und Regierungen in ihrer Zusammensetzung verschiedene Gruppen unterschiedlich stark widerspiegeln, oder wenn es um die Frage geht, wie und wie stark die Interessen der Wähler*innen sich in politischen Entscheidungen wiederfinden. In diesem Seminar soll ein systematischer Einblick in den Forschungsstand zur Theorie und Empirie politischer Repräsentation erarbeitet werden sowie ein Überblick darüber, wie sich die einzelnen Konzepte empirisch messen lassen und welche Forschungslücken bestehen. Das Seminar

Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie

Thomas Seidl

Zeit	Freitag, 22.04.2022, 14:00- 16:00 Uhr KWZ 0.606 Freitag, 24.06.2022, 14:00 – 18:00 Uhr KWZ 0.610 Samstag, 25.06.2022, 14:00 – 18:00 Uhr Oec 1.163 Freitag, 1.07.2022, 14:00 – 18:00 Uhr Oec 1.162 Samstag, 2.07.2022, 10:00 – 17:00 Uh Oec. 1.163
Ort	Siehe oben

Kommentar

Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie ist als Bezugspunkt kritischer Gesellschaftstheorie nach wie vor aktuell - allerdings allzu oft nur in der Form theoretischer Versatzstücke oder griffiger Kurzformeln, die je nach

Argumentationsstandpunkt gehandhabt werden. Im Proseminar werden - auf der Grundlage des 1. Bandes des Kapital - die Methode und die grundlegenden Begriffe der Marxschen Kapitalismuskritik in ihrem theoretischen Zusammenhang und im Hinblick auf ihre aktuelle Relevanz erörtert

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder Klausur

Kontakt thomas.seidl@sowi.uni-goettingen.de

ist dafür in drei aufeinander aufbauende Blöcke unterteilt: Im ersten Block soll sich mit den grundlegenden Theorien und Erklärungsmodellen zu politischer Repräsentation und Responsivität beschäftigt werden. Im zweiten Block stehen die Akteure politischer Repräsentation - die Repräsentant*innen, - im Mittelpunkt: Wie repräsentieren Parteien und Abgeordnete jeweils ihre Wähler*innen und welche Kanäle werden dafür genutzt? Hierbei werden auch Unterschiede zwischen politischen Systemen betrachtet. Der letzte Block fokussiert die Repräsentierten: Wie lassen sich deren Interessen feststellen und wie gut sind unterschiedliche Gruppen repräsentiert? Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden früh im Seminar eigene Forschungsfragen entwickeln, sodass diese durch die im Seminar diskutierten Konzepte und Ergebnisse reflektiert und weiterentwickelt werden können. Dafür wird ein sitzungsübergreifender Fokus auch auf der Frage liegen, welche Daten für die Analysen verwendet werden können und wie man mit diesen arbeitet. Zum Ende des Seminars werden die Hausarbeitsvorhaben im Stil einer wissenschaftlichen Konferenz den Kommiliton*innen vorgestellt und diskutiert.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt [folgt](#)

Antigenderismus. Funktion und Kritik eines Gesellschaftsphänomens

Maikelou Bußmann

Zeit	Freitag, 22.04.2022 bis 22.07.2022, 10:15 bis 11:45 Uhr
Ort	Verfügungsbäude, VG 1.101

Kommentar

In diesem Seminar analysieren wir das diskursive Phänomen "antigenderistischer" Artikulationsweisen. Der Seminartitel orientiert sich am Titel des von Sabine Hark und Paula-Irene Villa herausgegebenen Sammelbandes "Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen". Der von Erving Goffman 1977 geprägte Begriff "Genderismus" als Klassifikationsschema, in dem sich Praxis performativ vollzieht, ist durch Akteur*innen in einer "absichtsvollen Verkehrung" in vielfältigen Variationen als pejorativer Kampfbegriff mutiert worden (Hark/Villa 2017, S. 17). Was macht den Begriff "Gender" zum Gegenstand diskursiver Kampagnen? Was macht ihn derart "kontrovers" bzw. welche diskursiven Mechanismen finden hier mit welchen Absichten statt? Antifeminismus ist so alt wie der Feminismus selbst. In Anlehnung an Juliane Lang und Ulrich Peters (2018, S. 15) werden antigenderistische Artikulationsweisen als "Produkt und Motivation eines sich manifestierenden organisierten Antifeminismus um die Jahrtausendwende" gedeutet. Entsprechend liegt der Fokus nach einer Einführung historischer antifeministischer Phänomene im Seminar auf Debatten der vergangenen zehn bis zwanzig Jahre.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

Kontakt maikelou.bussmann@uni-goettingen.de

Geschlecht und Moderne im China des frühen 20. Jahrhunderts

Andreas Weis

Zeit	Freitag, 22.04.2022 – 22.07.2022, 12:00 bis 14:00 Uhr
Ort	Oeconomicum, Oec 1.162

Kommentar

Das Seminar soll grundlegende Wandlungen in den Geschlechterrollen im China der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts analysieren. Dabei werden wir uns mit Veränderungen im Geschlechterdiskurs vom sogenannten "Boxerkrieg" bis zur Ausrufung der Volksrepublik China befassen und die Konstruktion und Dekonstruktion von soziopolitischen Grenzen betrachten, um sie in einen globalen Kontext einzuordnen. Trotz des Fokus auf die Diskursfigur "der (modernen) Frau", wird sich das Seminar auch mit der dichotomen Konstruktion "des Mannes" beschäftigen. Wie wurden Frauen und Männer in der Gesellschaft wahrgenommen? Wie wurde Geschlecht imaginiert und konstruiert? Welche Bedeutung hatte die Partizipation von Frauen in vormals exklusiv männlichen soziopolitischen Gruppen? Welche Formen konnte emanzipatorischer Aktivismus annehmen? In welchem Verhältnis stehen Emanzipation und Modernisierung?

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt andreas.weis@uni-goettingen.de

Aktuelle Konstruktionen von trans*gender in Deutschland

Marek Sancho-Höhne

Zeit	Montag, 25.05.2022 16:15-17:45 Theo 0.136 Freitag, 17.06.2022, 14:15 bis 17:45 Theo 0.135 Samstag, 18.06.2022, 10:15 -17:45 Theo 0.135 Freitag, 01.07.2022, 14:15 bis 17:45 Theo 0.134 Samstag, 02.07.2022, 10:15-17:45 Theo 0.135
Ort	Siehe oben

Kommentar

Vorstellungen und Möglichkeiten von Geschlecht sind immer abhängig von Ort, Zeit und Kontexten. Dank langjährigem Aktivismus und intersektionaler Forschung im Spannungsfeld z.B. von Geschlecht, Rassismus, Behinderung, Herkunft, Bildung, Klasse oder Religion, ist die Perspektive, dass es nicht die eine wahre Vorstellung von Frauen und Männern gibt sondern Geschlecht immer in Abhängigkeit vieler Positionierungen heraus entsteht, mittlerweile in vielen Kontexten etabliert. Die Möglichkeiten von Geschlecht sind dabei aber weiterhin häufig verhaftet in normativer Zweigeschlechterordnung und der Fokussierung auf das bei Geburt zugewiesene Geschlecht. Trans* gender wird vor diesem Hintergrund häufig als Abweichung von der Norm betrachtet. Doch wer oder was gilt eigentlich als trans* gender? Und wer bestimmt darüber? Wie werden Vorstellungen davon erschaffen wer oder was als trans* gesehen wird? Und unter welchen Voraussetzungen werden trans* Realitäten gesellschaftlich akzeptiert? Basierend auf theoretischen Texten u.a. aus den transgender studies und empirischem Material verfolgen wir Vorstellungen davon, was aktuell in Deutschland unter trans* gender von unterschiedlichen Akteur_innen verstanden wird. Dabei betrachten wir, wie sich die

Begriffe und Vorstellungen von trans* gender gewandelt haben, aber auch wie trans* selbst in feministischen und geschlechterreflektierenden Kontexten weiterhin unsichtbar gemacht wird bzw. aktiv diskriminiert wird. Wir betrachten dabei, wie trans* Körper durch Recht und Medizin pathologisiert und strukturell diskriminiert werden und dabei gesellschaftliche Diskurse zu trans* Leben informiert. Wir verfolgen Kritiken an den Begriffen und Konzepten von trans* gender aus trans* Perspektiven und fragen inwiefern all das mit gesellschaftlichen Vorstellungen von Geschlecht verbunden ist.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt marekeliassancho.hoehne@uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Geschwister-Inzest in der Literatur

Matthias Freise

Zeit	Montag, 25.04.2022-18.07.2022, 12:15 bis 13:45 Uhr
Ort	Philosophische Fakultät, SSP 3.124

Kommentar

Warnhinweis: In dieser Lehrveranstaltung werden unter anderem Texte behandelt, in denen sexualisierte Gewalt sowie psychische Erkrankungen und traumatische Erfahrungen thematisiert werden.

Prüfung Klausur oder Hausarbeit oder Referat mit schrift. Ausarbeitung

Kontakt mfreise@gwdg.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

18th British Fantasies of the Orient

Barbara Schaff

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20.07.2022, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG 1.106

Kommentar

After Antoine Galland had published his translation of the *Arabian Nights* in 1704, Oriental tales, or fictional works set in Eastern countries, quickly became popular all over Europe. In Britain, the representation of the 'Orient' was more often based on the imagination than on real knowledge, and it served a number of sometimes conflicting purposes: it could be tied in with the rise of colonialism and notions of European superiority, it could express illicit desires and utopian fantasies, and it could also be a vehicle to critique British politics and the exploitation of the East. This course will introduce you to some famous and diverse examples of the 18th century British literary engagement with the 'Orient' set against Edward Said's theoretical concept of 'Orientalism'.

Reading: Eliza Haywood, *Eovaai*; Frances Sheridan, *History of Nourjahad*, Lady Mary Wortley Montague, *The Turkish Embassy Letters* (excerpts), Samuel Foote, *The Nabob* and William Beckford, *Vathek*. It is advised to buy a copy of *Vathek*. All other texts will be available on StudIP.

Registration in Stud.IP: March 1 to April 10.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt bschaff@uni-goettingen.de

Pearl S. Buck and the Creation of an “American China”

Vanessa Künnemann

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 14:00 bis 16:00 Uhr
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum, KWZ 0.601

Kommentar

This class sets out to trace the project of Pearl S. Buck (1892-1973), a woman writer of worldwide recognition at her time who later on fell into oblivion. Born as the daughter of American missionaries, Pearl Buck lived the first half of her life in a bilingual environment in China and spent the rest of her life travelling back and forth between the United States and Asia. She led a career that extended well beyond her eighty works of fiction and nonfiction and deep into the public (political) sphere. Passionately committed to the cause of social justice, Buck was active in the American civil rights and women's rights movements, and founded the first international adoption agency. Pearl Buck was an advocate of racial understanding and a vital cultural ambassador between the United States and China. Her socio-political activism made her one of the most interesting figures to influence American and Chinese cultural and literary history in the 20th century. Today, she is best known for her novel *The Good Earth* (1931), which won a Nobel Prize as well as a Pulitzer, but also the rest of her oeuvre is very much characterized by her attempt to create what might be called a distinct 'American China.'

B.GeFo.07

In this class, we will discuss the project of this fascinating and controversial writer against the backdrop of its negotiation of diasporic experience, concepts of the 'self' and the 'other,' as well as its positioning in the context of middlebrow studies.

Class readings (such as excerpts and essays of Buck's project) will be provided in a reader at the beginning of the semester; but you need to purchase the three novels which we will read in full length. These are Pearl S. Buck's *The Good Earth* (Washington Square Press), *East Wind, West Wind* (Moyer Bell), and *Kinfolk* (Moyer Bell). Please note that while the editions listed here are preferred, other editions would be acceptable too.

Registration: Attendance for this class is limited to 20 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 March and 31 March 2022 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Parallel to class registration in Stud.IP from 01 to 31 March, you are also asked to send an email to our secretary Ms. Maliuta, clearly indicating which module you seek to take this class for (please avoid double and triple registrations for classes of the same type!). Please reach Ms. Maliuta at: natalia.maliuta@uni-goettingen.de

For further information: vanessa.kuennemann@phil.uni-goettingen.de

Important disclaimer: As of mid February, we do not know in which format the class will take place (online, hybrid, or on campus). As soon as there are updates, these will be communicated via UniVZ and Stud.IP.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt Vanessa.Kuennemann@phil.uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Aufbaumodul 2: Early Middle English Language and Literature

Dirk Schultze

Zeit	Montag, 25.04.2022-18.07.2022, 16:00 – 18:00 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG 1.105

Kommentar

In diesem Kurs wird Material verwendet, dass auf Geschlechterforschung relevante Fragen hin gelesen werden kann, dies geschieht dann ganz konkret in Absprache mit den Teilnehmer*innen. So können gemeinsam Fragestellungen anhand der Texte entwickelt werden.

The extant body of Early Middle English writings is often eclipsed by the centuries-long engagement of academic and non-academic readers with Chaucer and his ilk. So much so that the relative paucity of original material has become part and parcel of a narrative of English oppression, linguistic and otherwise, by the French. In this course we shall challenge such broad narratives and study a selection of texts both with respect to linguistic developments as well as with the aim of a fair appreciation of their literary merits. Among the topics to be covered are the survival of written English and the ongoing copying of Old English texts, the shape of emergent Middle English, variation and variability of English against the multilingual backdrop of twelfth- and thirteenth-century England. The selection of texts includes

B.GeFo.07

extracts from the *Ormmulum*, Layamon's Arthurian *Brut*-chronicle, the debate poem *The Owl and the Nightingale*, *Ancrene Wisse* (a guide for female hermits) and some shorter texts including proverbs and recipes. Students will be introduced to Early Middle English so as to be able to read and translate the original texts.

Prüfung Klausur oder Hausarbeit oder Referat mit schrift. Ausarbeitung
Kontakt Dirk.Schultze@phil.uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Aufbaumodul 2: Early Middle English Pragmatic Texts

Dirk Schultze

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 bis 20.07.2022, 10:00 – 12:00 Uhr
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum, KWZ 0.603

Kommentar

In diesem Kurs wird Material verwendet, dass auf Geschlechterforschung relevante Fragen hin gelesen werden kann, dies geschieht dann ganz konkret in Absprache mit den Teilnehmer*innen. So können gemeinsam Fragestellungen anhand der Texte entwickelt werden.

While the Middle English fiction of Chaucer and others doubtlessly has significant merits, its very nature as fiction puts it in a position that is somewhat removed from the day-to-day life of medieval English people. In this course we shall explore documents whose pragmatic nature suggests to offer a more direct glance into life in late-medieval England. The selection shall include culinary and medical recipes, encyclopedic and astronomical texts, letters as well as handbooks for priests that offer a how-to of significant passage rites, for instance baptism, marriage, and death. The texts shall be read as cultural and linguistic witnesses of life in fourteenth- and fifteenth-century England, and students will be introduced to Middle English so as to be able to read and translate the original texts.

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Prüfung Klausur oder Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt Dirk.Schultze@phil.uni-goettingen.de

Antigenderismus. Funktion und Kritik eines Gesellschaftsphänomens

Maike Bußmann

Zeit	Freitag, 22.04.2022 bis 22.07.2022, 10:15 bis 11:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG 1.101

Kommentar

In diesem Seminar analysieren wir das diskursive Phänomen "antigenderistischer" Artikulationsweisen. Der Seminartitel orientiert sich am Titel des von Sabine Hark und Paula-Irene Villa herausgegebenen Sammelbandes "Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen". Der von Erving Goffman 1977 geprägte Begriff "Genderismus" als Klassifikationsschema, in dem sich Praxis performativ vollzieht, ist durch Akteur*innen in einer "absichtsvollen Verkehrung" in vielfältigen Variationen als pejorativer Kampfbegriff mutiert worden (Hark/Villa 2017, S. 17). Was macht den Begriff "Gender" zum Gegenstand diskursiver Kampagnen? Was macht ihn derart "kontrovers" bzw. welche diskursiven Mechanismen finden hier mit welchen Absichten statt? Antifeminismus ist so alt wie der Feminismus selbst. In Anlehnung an Juliane Lang und Ulrich Peters (2018, S. 15) werden antigenderistische Artikulationsweisen als "Produkt und Motivation eines sich manifestierenden organisierten Antifeminismus um die Jahrtausendwende" gedeutet. Entsprechend liegt der Fokus nach einer Einführung historischer antifeministischer Phänomene im Seminar auf Debatten der vergangenen zehn bis zwanzig Jahre.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

Kontakt maikelou.bussmann@uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Survey of British Literature and Cultural History: The Eighteenth Century

Barbara Schaff

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20.07.2022, 10:00-12:00Uhr
Ort	ZHG009

Kommentar

This lecture series aims to give a broad introduction to the literature and culture of the eighteenth-century in Britain between the Restoration Period and Romanticism. Topics will cover aspects of cultural history (e.g. the metropolis London; the age of revolutions, the slave trade), philosophy (The Enlightenment), and various literary genres (Restoration comedies, Augustan poetry, the first English novels, historiography, travel writing, the novel of sensibility and the Gothic novel).

A reading list for BA and MA students will be available on StudIP. Students are advised to start reading the primary texts before the teaching period begins. Recommended background reading: Paul Langford, *Eighteenth-Century Britain: A Very Short Introduction* (Oxford, 2000); James Sambrook, *The Eighteenth Century: The Intellectual and Cultural Context of English Literature 1700-1789*. London and New York, 1986.

Registration in Stud.IP: March 1 to April 15.

Prüfung Klausur

Kontakt bschaff@uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Gruppenbasierte Ignoranz

Resa-Philip Lunau

Zeit	Freitag, 22.04.2022 -22.07.2022, 12:15 bis 13:45 Uhr
Ort	online

Kommentar

Das Seminar wird ausgehend von Charles Mills Text "White Ignorance" erkunden, was gruppenbasierte Ignoranz ist. Dieses Thema ist neu und relativ unerforscht in der Philosophie und den Sozialwissenschaften. Dabei haben insbesondere feministische Philosoph*innen und Theoretiker*innen of color eine lange Tradition, sich verwandten Fragen zu widmen, jedoch meist im Sinne der spezifischen Erforschung von Sexismus oder Rassismus. Ignoranz innerhalb dieser neuen Diskussion wird nicht als ein Phänomen begriffen, bei dem es nur um das Fehlen von Wissen geht, sondern um aktiv produziertes Nicht-Wissen zum Zweck der Unterdrückung und Ausbeutung, folglich ist sie untrennbar verbunden mit sozialer Identität und kann sich unterschiedlich manifestieren. Manchmal bedeutet das den Ausschluss von Marginalisierten vom Zugang zu Wissen, in anderen Fällen die Zentralisierung der Ignoranz gegenüber Ungerechtigkeit, Grausamkeit und Leid. Bisher hat diese Diskussion sich primär mit Race als Unterdrückungsvektor beschäftigt; demzufolge wird das Seminar mehrere Texte dieses Ursprunges behandeln, um dann eine Vielzahl von Beispielen anderer sozialer Identitäten und deren Intersektionen einzubeziehen. Das Hauptziel ist, zu verstehen, was gruppenbasierte Ignoranz ist und wie diese zu Rassismus, Sexismus, Klassismus, Behinderntenfeindlichkeit, Homophobie, Transphobie und der Gleichen beiträgt, ohne einfach unter diese Konzepte subsumiert werden zu können. Die Texte für

das Seminar sind auf Englisch, die Diskussion kann sowohl in Deutsch als auch Englisch stattfinden.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt resa-philip.lunau@gmx.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Das Neue Testament in innerchristlichen Genderdebatten

Aliyah El Mansy

Zeit	29.04.2022-30.04.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, VG 3.101 Freitag, 06.05.2022 10:00 bis 16:00 Uhr, KWZ 0.601 Samstag, 07.05.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, Theo 0.135 13.05.2022-14.05.2022, 10:00 bis 16:00 Uhr, VG 4.105
Ort	Siehe oben

Kommentar

Debatten um Gender und Rollenvorstellungen gibt es nicht erst in der Gegenwart im Christentum. Bereits im Neuen Testament lassen sich Diskussionen erkennen, wie Menschen sich nach denen ihnen zugeschriebenen Genderrollen verhalten sollen, wenn sie zu einer Christusgemeinschaft gehören. In der Übung wollen wir uns einen Überblick über die Genderdebatten im Neuen Testament, der frühen Kirche und der Gegenwart verschaffen. Dabei werden wir ein besonderes Augenmerk darauf legen, welche Rolle verschiedene neutestamentliche Schriften spielen.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt elmansya@staff.uni-marburg.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Märendichtung: Gendertheoretische Perspektive

Pavlina Kulagina

Zeit	Montag, 25.04.2022 – 20.07.2022, 16:15 bis 17:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 2.102

Kommentar

Als Alexander, der junge Königssohn, sich in die schöne Phyllis verliebt, sinken seine Schulleistungen drastisch. Das entgeht nicht seinem strikten Lehrmeister Aristoteles, und er sorgt dafür, dass die Liebenden getrennt werden. Auf Rache sinnend verführt Phyllis den Gelehrten und geht auf seine Bitten ein, eine Nacht mit ihm zu verbringen, unter folgender Bedingung: Er soll sie auf seinem Rücken reiten lassen. Die Szene beobachten die Königin und ihre Hofdamen; Aristoteles wird ausgelacht und entflieht auf die Insel Galicia, wo er ein Buch über die Treulosigkeit der Frauen verfasst.

'Aristoteles und Phyllis' zählt zu den bekanntesten mittelhochdeutschen Mären. Als 'Märendichtung' bezeichnet man üblicherweise kurze weltliche Verserzählungen, die vom 13. bis 15. Jahrhundert entstanden sind. In dieser beliebten Gattung der mittelalterlichen Literatur werden Geschlechterverhältnisse und Gendernormen stets ausgehandelt und neu definiert; die soziale Ordnung wird in grotesken und obszönen Konfliktsituationen - Überlistungen, Verführungen und Ehebrüchen - bedroht und in Frage gestellt. Im Seminar

werden ausgewählte Mären untersucht, wobei die neuesten Entwicklungen der Gender und Queer Studies in Mediävistik berücksichtigt werden.

Prüfung
Hausarbeit

Kontakt [folgt](#)

B.Gefo.09 Genderkompetenz I

Gender konsequent

Helga Hauenschild

Zeit	Donnerstag, 21.04.2022 bis 21.07.2022, 12:15 – 13:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG 1.102

Kommentar

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an alle Geschlechterforschung Studierende im zweiten Semester sowie weitere Interessierte. Zentrale Fragestellungen und Konzepte der Geschlechterforschung werden vertiefend erarbeitet und Gender Kompetenz geschult. Selbstreflexion und Entwicklung der Sensibilität für Geschlechterfragen werden ausgebildet. Nicht zuletzt stellt diese Lehrveranstaltung ein Forum dar, das den Austausch zwischen den Studierenden fördern und ein kompetentes sowie konsequentes Studium der Geschlechterforschung erleichtern soll.

Prüfungsleistung „Genderheft“ (Portfolio)

Kontakt hhauens@uni-goettingen.de

B.Gefo.09 Genderkompetenz I

Gender konsequent

Helga Hauenschild

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 bis 20.07.2022, 16:15 – 17:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude, VG 0.111

Kommentar

Diese Lehrveranstaltung richtet sich an alle Geschlechterforschung Studierende im zweiten Semester sowie weitere Interessierte. Zentrale Fragestellungen und Konzepte der Geschlechterforschung werden vertiefend erarbeitet und Gender Kompetenz geschult. Selbstreflexion und Entwicklung der Sensibilität für Geschlechterfragen werden ausgebildet. Nicht zuletzt stellt diese Lehrveranstaltung ein Forum dar, das den Austausch zwischen den Studierenden fördern und ein kompetentes sowie konsequentes Studium der Geschlechterforschung erleichtern soll.

Prüfungsleistung „Genderheft“ (Portfolio)

Kontakt hhauens@uni-goettingen.de

B.GeFo.10 Praktikum

Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum

Maximilian Blaeser & Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Samstag, 07.05.2022, 10:00 – 15:00 Uhr Oec 0.169 Sonntag, 08.05.2022, 10:00 – 15:00 Uhr Oec 0.169 Samstag, 14.05.2022, 10:00 – 15:00 Uhr online
Ort	Siehe oben

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Studierenden auf ihr mögliches Praktikum vorbereitet. Dabei erhalten sie Informationen über potentielle Berufsfelder und reflektieren die eigenen beruflichen Wunschtätigkeiten sowie die persönlichen Stärken. Zusätzlich wird der persönliche Kompetenzerwerb erarbeitet. Die Teilnehmenden erlangen außerdem Einblicke in den typischen Bewerbungsprozess: Sie sind in der Lage Praktikumsstellen zu recherchieren, angemessene Bewerbungsunterlagen zu erstellen und die Anforderungen eines Bewerbungsgespräches zu bewältigen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien für gute Praktika erarbeitet sowie organisatorische Punkte angesprochen (Rechte und Pflichten im Praktikum, Arbeitszeugnis, Sozialversicherung etc.).

Zielgruppe:

BA- und MA-Studierende, die **noch keinen Praktikumsplatz** haben und sich in der Orientierungsphase in Bezug auf den Bewerbungsprozess, den Arbeitsmarkt und die persönliche Berufsorientierung befinden. Bitte beachten Sie auch die Anmelde-modalitäten im UniVZ!

Prüfung Praktikumsportfolio (15 Seiten, unbenotet)

Kontakt maximilian.blaeser@googlemail.com michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de

Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums

Sonja Lewin & Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 06.05.2022, 10:00-16:00Uhr KWZ 0.609 Samstag, 07.05.2022, 10:00-16:00Uhr KWZ 0.602 Sonntag, 08.05.2022, 10:00-16:00 Uhr KWZ 0.602 Freitag, 13.05.2022 10:00-16:00Uhr KWZ 0.607 Samstag, 14.05.2022, 10:00-16:00Uhr KWZ 0.602 Sonntag, 15.05.2022, 10:00-16:00Uhr KWZ 0.602
Ort	Siehe oben

Kommentar

In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Daneben erhalten die Studierenden einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert.

Zielgruppe:

BA- und MA-Studierende, die ein Praktikum bereits abgeschlossen haben und ihr Praktikum nun reflektieren und mit der eigenen Berufsorientierung

und/oder der Vorbereitung des Berufseinstiegs in Verbindung setzen möchten.

Der Kurs wird als dreitägige Blockveranstaltung voraussichtlich im Mai stattfinden, die hier genannten Termine sind daher nur vorläufig. Die finalen Termine folgen bis spätestens Vorlesungsbeginn ebenso wie Informationen zur Kursanmeldung.

Prüfung Praktikumsportfolio (15 Seiten, unbenotet)

Kontakt SonjaLewin@gmx.de michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de

B.GeFo.11: Gender, Selbstorganisation, Teamwork

Feministischer Lesekreis 3.0

Fachgruppe Geschlechterforschung

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20. 07.2022, 14:15 Uhr bis 15:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 3.104

Kommentar

Auch in diesem Semester bietet die FG Geschlechterforschung wieder einen feministischen Lesekreis an. Ursprünglich aus der Idee heraus entstanden, die Blaustrumpf-Bibliothek zu durchforsten und Bücher daraus zu empfehlen, haben wir bereits im Sommersemester 2021 einen Lesekreis ins Leben gerufen, um uns gemeinsam über aktuelle feministische Sachbücher, Romane, Publikationen oder Klassikerinnen auszutauschen. Was genau gelesen wird, wollen wir in der ersten Sitzung besprechen. Wir haben in den letzten beiden Semestern bereits gute Erfahrungen mit Sachbüchern, aber auch mit einzelnen Texten gemacht, die Fachgebiete der Teilnehmenden abgedeckt haben.

Wenn ihr interessante (wissenschaftliche) Texte oder Bücher (mit feministischer Perspektive) habt, die ihr gerne besprechen wollt, ist dies der richtige Rahmen für euch! Der feministische Lesekreis ist für alle da, die gerne gemeinsam über das Gelesene diskutieren, es hinterfragen oder neue Perspektiven auf Themen erhalten wollen.

Hier noch ein paar Dinge, die uns wichtig sind:

Für einen funktionierenden Lesekreis ist es wichtig, dass die Teilnehmenden dazu regelmäßig erscheinen. (Wir führen aber natürlich keine Anwesenheitsliste)

Die Prüfungsleistung besteht darin, dass die Teilnehmenden zu einem gelesenen Teil eine kleine Zusammenfassung machen und am Anfang der jeweiligen Sitzung präsentieren.

Es soll darauf geachtet werden, dass alle Teilnehmenden zu Wort kommen, wenn sie möchten und das sich auf Augenhöhe ausgetauscht werden kann.

Prüfung Präsentation

Kontakt fg.gefo@uni-goettingen.de

**Masterstudiengang Geschlechter-
forschung**

M.GeFo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Insgesamt kommen sowohl theoretische Aspekte als auch Beispiele empirischer Forschung im Seminar vor.

Migration und Diversität: Die Gesellschaft im Wandel

Eloisa Harris & Vanessa Rau & Karen Schönwälder

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt schoenwaelder@mmg.mpg.de rau@mmg.mpg.de harris@mmg.mpg.de

Zeit	Montag, 25.04.2022 bis 10.07.2022, 13:00 – 16:00
Ort	MZG/ Blauer Turm 9.111

Kommentar

Die deutsche Gesellschaft ist - wie auch etliche andere Gesellschaften - in vielerlei Hinsicht divers. Eine wesentliche Grundlage dessen sind Migrationsprozesse. Aber welche Bedeutung hat es eigentlich, dass über ein Viertel der Bevölkerung heute einen "Migrationshintergrund" haben?

Das Seminar hat drei Schwerpunkte: Einführend werden wir untersuchen, was und wer sich hinter der Kategorie "Migrationshintergrund" verbirgt. Es geht darum, die wichtigsten Migrationsprozesse und die Differenzierungen der migrantischen Bevölkerung kennenzulernen.

Zweitens beschäftigen wir uns damit, inwiefern es eigentlich wichtig ist, ob Menschen einen Migrationshintergrund haben. In welchem Maß und warum gibt es Prozesse der Inklusion oder Exklusion von Personen mit Einwanderungsgeschichte in Bildung und Arbeit? Welche Rolle spielen Religion, Säkularität und religiöse Differenz in der Migrationsgesellschaft, und wie wird kulturelle Differenz konstruiert? Welche Auswirkungen hat Rassismus?

Drittens behandelt das Seminar Möglichkeiten der Gestaltung von Diversität, z. B. durch Kommunen oder Regelungen religiöser Praxis.

M.GeFo.10

M.GeFo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Diversität in digitalen Gemeinschaften – diversity in digital communities

Julia Giese

Zeit	Mittwoch, 13.04.2022 bis 13.07.2022, 13:00 – 16:00 Uhr
Ort	MZG/Blauer Turm 9.111

Kommentar

Folgt.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt julia.giese@uni-goettingen.de

M.GeFo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Von der Frauenförderung über das Gender Mainstreaming zum Diversity Management

Andrea Bührmann

Zeit	Dienstag, 26.04-12.07.2022, 14:00-16:00Uhr Oec 1.165
	Mittwoch, 18.05.2022, 10:00 -12:00 Uhr ZHG008
	Mittwoch, 18.05.2022, 12:00-14:00Uhr VG 4.105
	Mittwoch, 18.05.2022, 14:00-16:00Uhr VG 4.102
	Mittwoch, 20.07.2022, 10:00-12:00Uhr VG3.106
	Mittwoch, 20.07.2022, 12:00-14:00Uhr VG 4.106
Ort	Mittwoch, 20.07.2022, 14:00-16:00Uhr VG.4102
	Siehe oben

Kommentar

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt die Aufmerksamkeit ab Ende der 1990er Jahre dem Gender Mainstreaming. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und, wenn ja, inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt Andrea-Dorothea.Buehrmann@sowi.uni-goettingen.de

Nature writing – writing gender?

Konstanze Hanitzsch

Zeit	Montag, 09.05.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr PhilFak PH20 Montag, 16.05.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr Waldweg 26, Altbau, 1.201 Montag, 23.05.2022 14:15 bis 17:45 Uhr Waldweg 26, Altbau 1.201 Montag, 30.05.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr PhilFak PH20 Montag, 20.06.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr ZHG005 Montag, 04.07.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr ZESS AP26 Montag, 18.07.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr ZHG005
Ort	Siehe oben

Kommentar

Dieses gender- & literatur-/kulturwissenschaftliche Seminar ist der aus dem englischen Sprachraum stammenden "nature writing" auf der Spur. Was für ein Verständnis von Natur wird hier präsentiert? Ist es die Natur, die im Fokus steht oder das subjektive Ich? Ist es Naturphilosophie oder -religion, die sich hier widerspiegelt? Ist die Autorin eher Mystikerin oder Hexe, beschreibt sie eine spirituelle Suche oder sind es naturwissenschaftliche Betrachtungen, bzw. ökonomisch, ökologisch, kulturwissenschaftliche Analysen? Feministische Abrechnung? Die alles durchziehende Frage: Welche Rolle spielt Geschlecht bei der Betrachtung und Re-/Konstruktion von Natur/ren und Kultur/en?

Wir werden zunächst Texte zur Natur/Kultur-Differenz bzw. Dekonstruktion sowie sex & gender lesen (Butler & Haraway), uns der feministischen Literaturwissenschaft zuwenden, um uns sodann folgenden Lektüren zu widmen: Marlen Haushofer "Die Wand", Sumana Roy "Wie ich ein Baum wurde" und Annie Dillard "Pilger am Tinker Creek" sowie aktuellen Artikeln aus der

Reihe "Dritte Natur. Technik. Kapital. Umwelt" (aus dem Matthes & Seitz Berlin Verlag).

Bei gutem Wetter (und "guter Coronalage") werden die Sitzungen im Botanischen Garten in Göttingen stattfinden. Im Seminar stehen Ihre Lektüreerlebnisse im Mittelpunkt. In Vorbereitung auf ihre Prüfungsleistung (Hausarbeit) können und sollten Sie diese im Seminar zur Diskussion stellen. So ist es möglich im Seminar erste Thesen vorzustellen, Lektüreerlebnisse zu teilen und/oder gemeinsam von Ihnen bestimmte Textauszüge zu lesen und zu besprechen.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt konstanze.hanitzsch@googlemail.com

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Lehrforschung für MA 1

Maria Pohn-Luggas

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022, 10:00-12:00Uhr ZHG 1.142 Donnerstag, 21.04.2022 bis 21.07.2022, 14:00 – 16:00 Uhr Oec 1.165
Ort	Oeconomicum Oec 1.165

Kommentar

Lehrforschung: Sprache und Bild - diskursive und visuelle Wirklichkeiten

Produzieren Diskurse in zu bestimmten historischen Zeitpunkten existierenden Macht- und Herrschaftsverhältnissen Wissensformationen und Deutungsmuster und sind damit beteiligt an der Herstellung sozialer Wirklichkeit, durchdringen auch Bilderwelten gesellschaftliche Wirklichkeit und werden aus diesem Grund im Rahmen der Visuellen Soziologie als Beteiligte an der Herstellung und Strukturierung von Wissen und Sinnstrukturen begriffen. Bilder sind demnach nicht bloß Abbilder sozialer Wirklichkeit, sondern konstruieren diese (mit). Es lässt sich also sagen, dass Diskurse Grenzen des (Un)Sagbaren und in Bildregimen organisierte Bilder Grenzen des (Un)Sichtbaren produzieren. In dieser strukturgebenden Funktion sind beide maßgeblich an der Herstellung sozialer Wirklichkeit und die sie durchziehende Macht- und Herrschaftsstrukturen beteiligt.

In der Lehrforschung werden wir zu Beginn gemeinsam ein grundlagentheoretisches Verständnis für die Diskursforschung und Bildanalyse erarbeiten.

Der Fokus wird hier auf der Foucaultschen Diskurstheorie und Wissenssoziologischen Diskursanalyse sowie auf bildtheoretischen Zugängen der hermeneutischen Bildanalyse liegen. Im Verlauf der Lehrforschung haben die Studierenden die Möglichkeit ein 2-semesterigen qualitativ-interpretativen Forschungsprojekts zu entwickeln und umzusetzen. In der Lehrforschung sollen insbesondere methodische Kompetenzen in der Durchführung eines qualitativen Forschungsprozesses, der Datenerhebung und der sequentiellen Auswertung erworben werden. Das Forschungsthema kann frei gewählt werden.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt maria.pohn-lauggas@uni-goettingen.de

M.GeFo.20

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Methodologie Seminar

Arne Worm

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 bis 19.07.2022, 14:15 – 16:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 3.103

Kommentar

folgt.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt aworm@uni-goettingen.de

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Methodologie-Übung

Eva Bahl

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 bis 19.07.2022, 14:15 – 16:45
Ort	Folgt.

Kommentar

folgt.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt ebahl@uni-goettingen.de

M.GeFo.20

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

FoWe Seminar

Gabriele Rosenthal

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 bis 19.07.2022, 14:15 – 17:45
Ort	folgt

Kommentar

Teilnahme nur nach Voranmeldung per Email

Blockveranstaltung

Übung zum Seminar:868831

Prüfung Hausarbeit

Kontakt G.Rosenthal@gmx.de

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Methode - Seminar

Hendrik Hinrichsen

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 10:00 – 12:00 Uhr VG 4.101 16.06.2022 – 17.06.2022, 10:00 – 16:00 Uhr Waldweg 26, Altbau 1.201 14.07.2022 – 15.07.2022, 10:00 – 16:00 Uhr
Ort	Siehe oben

Kommentar

folgt.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt

hendrik.hinrichsen@sowi.uni-goettingen.de

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Methodologie - Übung

Kristina Meier

Zeit	25.08.2022 bis 26.08.2022, 10:00 – 16:00 Uhr
Ort	Theologicum Theo 1.110

Kommentar

folgt.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt

kristina.meier@sowi.uni-goettingen.de

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Methodologie - Seminar

Sevil Cakir-Kilincoglu

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 bis 19.07.2022, 14:15 – 16:30 Uhr
Ort	Theologicum 1.113

Kommentar

folgt.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt

sevilcakir@gmail.com

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Methodologie - Übung

Sevil Cakir-Kilincoglu

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 bis 19.07.2022, 14:15 – 16:30 Uhr
Ort	folgt

Kommentar

folgt.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt
sevilcakir@gmail.com

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Die Qual der Wahl?! Qualitative Methoden der Datenauswertung - Seminar

Nicole Witte

Zeit	Donnerstag, 21.04.2022 bis 05.05.2022, 10:00-14:00Uhr Donnerstag, 19.05.2022 bis 21.07.2022, 10:00 – 14:00 Uhr 14 täglich
Ort	Waldweg 26, Hochhaus 9.102

Kommentar

In diesem Seminar soll in die Forschungsmethoden der Objektiven Hermeneutik (Oevermann), der Dokumentarischen Methode (Bohnsack), der Biographischen Fallrekonstruktion (Rosenthal) und der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring) theoretisch eingeführt werden. Ferner geht es sowohl im Seminar als auch in der zugehörigen Übung um die praktische Anwendung dieser Methoden an Beispielen.

Neben diesen zentralen Seminarbestandteilen sollen stets auf Fragen danach beantwortet werden, für welche Forschungsinteressen/-fragen die einzelnen Methoden sich anbieten und welches Datenmaterial sie erfordern.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Die Qual der Wahl?! Qualitative Methoden der Datenauswertung - Übung

Nicole Witte

Zeit	19.05.2022 bis 20.05.2022, 09:00 bis 17:00 Uhr
Ort	Wenn möglich in Präsenz

Kommentar

In diesem Seminar soll in die Forschungsmethoden der Objektiven Hermeneutik (Oevermann), der Dokumentarischen Methode (Bohnsack), der Biographischen Fallrekonstruktion (Rosenthal) und der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring) theoretisch eingeführt werden. Ferner geht es sowohl im Seminar als auch in der zugehörigen Übung um die praktische Anwendung dieser Methoden an Beispielen.

Neben diesen zentralen Seminarbestandteilen sollen stets auf Fragen danach beantwortet werden, für welche Forschungsinteressen/-fragen die einzelnen Methoden sich anbieten und welches Datenmaterial sie erfordern.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt

nwitte@gwdg.de

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

ForschungsWerksatt für qualitative Abschlussarbeiten - Seminar

Nicole Witte

Zeit	Donnerstag, 28.04.2022 bis 21.07.2022, 10:00 – 14:00 Uhr 14täglich
Ort	Theologicum 0.133

Kommentar

Bei der Forschungswerkstatt handelt es sich um eine Methodenveranstaltung, die insbesondere für diejenigen von Ihnen gedacht ist, die eine empirische Masterarbeit mit qualitativen Methoden schreiben (möchten). Das heißt, wenn Sie eine solche Arbeit planen oder bereits damit begonnen haben, dann sind Sie hier richtig.

Da viele von Ihnen sich erfahrungsgemäß unter einem Seminar mit dem Titel Forschungswerkstatt nicht wirklich etwas vorstellen können, hier einige Erläuterungen, für wen von Ihnen sich der Besuch erfahrungsgemäß lohnt, verbunden mit Hinweisen auf mögliche Seminarinhalte.

Bei der Forschungswerkstatt handelt es sich um eine Methodenveranstaltung, die insbesondere für diejenigen von Ihnen gedacht ist, die eine empirische Masterarbeit mit qualitativen Methoden schreiben (möchten). Das heißt, wenn Sie eine solche Arbeit planen oder bereits damit begonnen haben, dann sind Sie hier richtig.

M.GeFo.20

Damit einher geht dann naturgemäß aber auch, dass für diejenigen von Ihnen, die gerade noch nicht an Ihre Masterarbeit denken (müssen), weil sie in den ersten Mastersemestern sind, die Veranstaltung in diesem Semester zu früh wäre. Wir bieten die Forschungswerkstatt in jedem Semester an, d.h. Sie können sie auch zu einem späteren Zeitpunkt in Ihrem Studium belegen.

Ferner kann die Veranstaltung keinerlei Hilfestellung für diejenigen von Ihnen geben, die mit quantifizierenden Methoden arbeiten wollen.

Wenn Sie sich zur Zielgruppe des Seminars zählen (können), erwartet Sie konkrete Hilfestellung für Ihr Projekt. D.h. ich unternehme den Versuch, mit Ihnen (im besten Fall jeweils am Beispiel aus Ihrem Kreis) alle Schritte eines qualitativen Forschungsprozesses zu besprechen. Von der Themenfindung, -eingrenzung, über die Methodenwahl bis hin zur sinnvollen Ergebnisformulierung. Dabei ist der spezifische Inhalt sehr flexibel an die Bedürfnisse der jeweils Teilnehmenden angepasst.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt

nwitte@gwdg.de

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

ForschungsWerksatt für qualitative Abschlussarbeiten - Übung

Nicole Witte

Zeit	Montag, 23.05.2022 10:00 – 17:00 Uhr Waldweg 26, Altbau 3.113 Freitag, 08.07.2022, 09:00 – 16:00 Uhr ZHG 1.140
Ort	Siehe oben

Kommentar

Bei der Forschungswerkstatt handelt es sich um eine Methodenveranstaltung, die insbesondere für diejenigen von Ihnen gedacht ist, die eine empirische Masterarbeit mit qualitativen Methoden schreiben (möchten). Das heißt, wenn Sie eine solche Arbeit planen oder bereits damit begonnen haben, dann sind Sie hier richtig.

Da viele von Ihnen sich erfahrungsgemäß unter einem Seminar mit dem Titel Forschungswerkstatt nicht wirklich etwas vorstellen können, hier einige Erläuterungen, für wen von Ihnen sich der Besuch erfahrungsgemäß lohnt, verbunden mit Hinweisen auf mögliche Seminarinhalte.

Bei der Forschungswerkstatt handelt es sich um eine Methodenveranstaltung, die insbesondere für diejenigen von Ihnen gedacht ist, die eine empirische Masterarbeit mit qualitativen Methoden schreiben (möchten). Das heißt, wenn Sie eine solche Arbeit planen oder bereits damit begonnen haben, dann sind Sie hier richtig.

M.GeFo.20

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Damit einher geht dann naturgemäß aber auch, dass für diejenigen von Ihnen, die gerade noch nicht an Ihre Masterarbeit denken (müssen), weil sie in den ersten Mastersemestern sind, die Veranstaltung in diesem Semester zu früh wäre. Wir bieten die Forschungswerkstatt in jedem Semester an, d.h. Sie können sie auch zu einem späteren Zeitpunkt in Ihrem Studium belegen.

Ferner kann die Veranstaltung keinerlei Hilfestellung für diejenigen von Ihnen geben, die mit quantifizierenden Methoden arbeiten wollen.

Wenn Sie sich zur Zielgruppe des Seminars zählen (können), erwartet Sie konkrete Hilfestellung für Ihr Projekt. D.h. ich unternehme den Versuch, mit Ihnen (im besten Fall jeweils am Beispiel aus Ihrem Kreis) alle Schritte eines qualitativen Forschungsprozesses zu besprechen. Von der Themenfindung, -eingrenzung, über die Methodenwahl bis hin zur sinnvollen Ergebnisformulierung. Dabei ist der spezifische Inhalt sehr flexibel an die Bedürfnisse der jeweils Teilnehmenden angepasst.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt
nwitte@gwdg.de

FoWe Übung

Arne Worm

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 bis 19.07.2022, 14:15 – 17:45 14 täglich Blockveranstaltung
Ort	folgt

Kommentar

Teilnahme nur nach Voranmeldung per E-Mail

Prüfung Hausarbeit
Kontakt aworm@uni-goettingen.de

M.GeFo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Gendersensible Kommunikation in #digitalekirche

Anna-Katharina Lienau

Zeit	Freitag, 22.04.2022 bis 24.06.2022, 14:00 bis 17:30 Theo 0.132 Freitag, 13.05.2022, 14:00 bis 17:00 Uhr Theo. 0.135
Ort	Siehe oben

Kommentar

Das Seminar fragt daher nach den gegenwärtigen Kommunikationen im Bereich #digitalekirche und ihrer genderspezifischen Ausrichtung und bietet dadurch einerseits eine Wahrnehmungsschulung für Studierende in bislang kaum untersuchten kommunikativen Prozessen und andererseits die Möglichkeit eigene (zukünftige) Kommunikationen zu hinterfragen und inklusiv zu gestalten.

Es adressiert dabei Studierende des Pfarramtes wie auch des Lehramtes (für den Lernort RU lässt sich gegenwärtig kein zentraler # benennen, gleichwohl lassen sich auch hier genderspezifische Kommunikationen beobachten).

Inhalte

- Einführung in Gendertheorie und das Verhältnis von Gendertheorie und Theologie
- Einführung in Kirchentheorie
- Einführung in die Qualitative Datenerhebung und Datenanalyse

- Ausarbeitung eines eigenen Projektes (fakultativ)

Es gibt Abweichungen zum wöchentlichen Rhythmus, deshalb findet die Lehrveranstaltung an folgenden Terminen nicht statt:

13.05.2022

27.05.2022

03.06.2022

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt ak.lienau@uni-muenster.de

M.GeFo.30 Geschlecht, Körper und Sexualität

Alice Oswald, *Memorial* (2011); Pat Barker, *The Silence of the Girls* (2018);
Michael Hughes, *Country* (2018).

Registration in Stud.IP: March 1 to April 1.

Rewriting the Iliad

Barbara Schaff & Heinz-Günther Nesselrath

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 4.102

Prüfung Hausarbeit

Kontakt bschaff@uni-goettingen.de

Kommentar

This course, jointly taught by Prof. Nesselrath and Prof. Schaff, acknowledges the universal and timelessness of *The Iliad* as one of the world's most profound and influential texts on the nature of human conflict, warfare, homosocial bonding and death. We will read and analyse *The Iliad* in detail in the first half of the semester, looking especially at book 1, 6, 9, 16, 22 and 24.

In the second half we will look at 21st century English and Irish rewritings in poetry and prose, exploring how the original translates into contemporary settings, mindsets and conflicts, how the genre of the epic, its metre and overall orality, are transformed into contemporary prose and poetry, and how (and if) the recognition of intertextual references shapes the reading experience.

Language requirements: The course will be taught in English. It is expected that the reading of the primary texts will be completed before the beginning of the semester.

The Iliad: English Translation of the Iliad by Robert Fagles (1991).

M.GeFo.30 Geschlecht, Körper und Sexualität

I know it when I see it: Philosophische Überlegungen zur Pornographie

Christine Bratu

Zeit	Donnerstag, 21.04.2022 – 21.07.2022, 10:15 bis 11:45 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 3.102

Kommentar

Den meisten von uns dürfte es wie Potter Stewart gehen, der 1964 als Richter am obersten Gericht der USA in einem wichtigen Urteil zur Legalität von Pornographie schrieb, er könne zwar nicht definieren, was Pornographie sei, aber er würde sie als solche erkennen, wenn er sie sähe. Ziel dieses Seminars ist gemeinsam zu versuchen, das Phänomen Pornographie besser als Potter Stewart zu verstehen. Hierfür werden wir zum einen Texte lesen, die sich deskriptiv mit Pornographie auseinandersetzen und also versuchen, diese Text- bzw. Bildsorte genauer zu charakterisieren. In Abhängigkeit davon werden wir uns zum anderen normativ mit Pornographie auseinandersetzen und also danach fragen, wie verschiedene Arten von Pornographie zu bewerten sind.

Das Besondere an diesem Kurs in organisatorischer Hinsicht ist, dass hier fortgeschrittene Studierende der Philosophie und der Geschlechterforschung (sowie thematisch angrenzender Fächer) von den Universitäten Bielefeld und Göttingen gemeinsam voneinander lernen und miteinander diskutieren sollen. Um diese Form des Community Building zu ermöglichen, findet das Seminar digital statt.

Für den erfolgreichen Besuch der Veranstaltung sind Vorkenntnisse der analytischen feministischen Philosophie hilfreich, aber nicht erforderlich. Notwendig ist aber die Bereitschaft, sich intensiv und mit Neugier mit englischsprachigen Texten auseinanderzusetzen. Zur Einstimmung kann dieser Überblicksartikel dienen: <https://plato.stanford.edu/entries/pornography-censorship/>

Prüfung Hausarbeit

Kontakt christine.bratu@uni-goettingen.de

M.GeFo.30 Geschlecht, Körper und Sexualität

Körper/Politiken

Marianne Pieper

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 16:15 bis 17:45 Uhr Freitag, 10.06.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr Samstag, 11.06.2022, 10:15 bis 15:45 Uhr
Ort	Online

Kommentar

Körper sind Orte der Produktion von Differenz und sie sind Schauplätze politischer Aushandlungsprozesse und Kämpfe. Körperkonzepte und Körperpraktiken konstituieren sich in Machtverhältnissen – wie Geschlechter- und Kapitalverhältnissen, Rassismus und Ableismus - um nur einige zu nennen. Die gegenwärtige kapitalistische Logik fordert eine spezifische Zurichtung von verwertbaren, „attraktiven“, intelligenten, autonomen und leistungsfähigen Körpern. Eigenverantwortliche Selbstoptimierung von Gesundheit, Fitness, Attraktivität und Leistungsfähigkeit durch vielfältige Praktiken von Selftracking über Schönheitschirurgie, pränataler Diagnostik bis hin zum Neuroenhancement ist das Credo. Allerdings sind Körper nicht die bloße Einschreibefläche von Differenz, Produkt diskursiver Konstruktionen und Objekte zurichtender normierender Prozeduren. Wissenschaftler*innen der TechnoScience und Science Studies – wie Donna Haraway und Karen Barad und viele andere Theoretiker*innen - insistieren seit langem darauf, dass Körper zugleich diskursiv produziert als auch aktiv Agierende sind, die sich normierenden Logiken und Prozeduren entziehen und diese herausfordern.

Wir werden uns in diesem Seminar zum einen mit unterschiedlichen theoretischen Konzeptionen von Körpern im Kontext von diskursiver Konstruktion

und Materialität beschäftigen. Zum anderen wird es auch darum gehen, am Beispiel vielfältiger sozialer Phänomene und Felder, die Teilnehmende selbst wählen können, die Frage von Körper und Körperpolitiken zu untersuchen. Dazu werden u.a. Ansätze aus den Gender und Queer Studies, den Science and Technology Studies den Fat Studies, der Kritischen Rassismuskforschung und der Kritischen Ableismuskforschung diskutiert. Ausdrücklich erwünscht ist zudem, dass Studierende bei Interesse eigene kleine empirische Untersuchungen durchführen.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt Marianne.Pieper@uni-hamburg.de

“Schöne geschlechterdiverse Welt?” Die Soziologie der Geschlechtervariationen und ihre Implikation für Schul-, Breiten- und Profisport, Gr. 1

Dennis Krämer

Zeit	Donnerstags, 21.04.2022 - 14.07.2022, 14:15 bis 15:45 Uhr
Ort	Sportzentrum SR E 4a

Kommentar

In der Lehrveranstaltung werden Sie aktuelle Entwicklungen hinsichtlich des gesellschaftlichen Umgangs mit Personen mit Geschlechtervariationen (z.B. intergeschlechtliche, transgender, nichtbinäre Personen) kennenlernen und gemeinsam damit verbundene Herausforderungen für verschiedene Bereiche des Sports wie den Schul-, Breiten- und Profisport erarbeiten und reflektieren. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, in einer soziologischen Betrachtung zu verstehen, wie verschiedene gesellschaftliche Systeme wie Medizin, Recht, Gesundheit oder Schule verzahnt und daran beteiligt sind, Diversität, Diskriminierungsfreiheit und Inklusion als zentrale Paradigmen zu verankern. Zugleich geht diese Zielsetzung mit verschiedenen Herausforderungen einher. Im Sport zeigt sich eine z.B. bereits daran, Chancengleichheit ohne Ausgrenzung von Geschlechtern zu realisieren.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung
Kontakt dennis.kraemer@uni-goettingen.de

“Schöne geschlechterdiverse Welt?” Die Soziologie der Geschlechtervariationen und ihre Implikation für Schul-, Breiten- und Profisport, Gr. 2

Dennis Krämer

Zeit	Freitags, 22.04.-15.07.2022, 10:15 bis 11:45 Uhr
Ort	Sportzentrum SR E 4a

Kommentar

In der Lehrveranstaltung werden Sie aktuelle Entwicklungen hinsichtlich des gesellschaftlichen Umgangs mit Personen mit Geschlechtervariationen (z.B. intergeschlechtliche, transgender, nichtbinäre Personen) kennenlernen und gemeinsam damit verbundene Herausforderungen für verschiedene Bereiche des Sports wie den Schul-, Breiten- und Profisport erarbeiten und reflektieren. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, in einer soziologischen Betrachtung zu verstehen, wie verschiedene gesellschaftliche Systeme wie Medizin, Recht, Gesundheit oder Schule verzahnt und daran beteiligt sind, Diversität, Diskriminierungsfreiheit und Inklusion als zentrale Paradigmen zu verankern. Zugleich geht diese Zielsetzung mit verschiedenen Herausforderungen einher. Im Sport zeigt sich eine z.B. bereits daran, Chancengleichheit ohne Ausgrenzung von Geschlechtern zu realisieren.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung
Kontakt dennis.kraemer@uni-goettingen.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Ehre und Geschlecht

Irene Schneider

Zeit	Dienstag, 19.04.2022-19.07.2022, 10:00 bis 14:00 Uhr
Ort	KWZ 2.824

Kommentar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem äußerst komplexen Begriff der 'Ehre' und seiner vergeschlechtlichten Bedeutung in Europa und den muslimischen Staaten auf rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene. Immer wieder wird in westlichen und arabischen Medien von 'Ehren'-Morden berichtet (qatl bi-difā' an al-sharaf), und meist wird in den europäischen Medien der Fokus auf den Nahen Osten oder migrantische Gemeinschaften in Europa gerichtet. Aber was genau ist mit 'Ehre', sharaf, 'ird, nāmūs gemeint? Ausgehend von einem konkreten Fall in Palästina aus dem Jahr 2019, den wir aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, aber auch mit Blick auf die Diskussion in Deutschland und Europa werden wir uns mit den folgenden Fragen beschäftigen: Wie wird i.A. ein idealtypischer 'Ehren'-Mord konstruiert? Welche Vorstellung von (vergeschlechtlichter) Ehre steht dahinter? Ist diese vergeschlechtlichte Ehre eine rechtliche und gesellschaftliche Frage nur in den MENA -Ländern oder gibt es vergleichbare Vorstellungen in Europa? Welche strafrechtlichen Regelungen in Europa und den arabischen Ländern und Iran, aber auch Deutschland sorgen ggf. für Strafmin-derung oder sogar Straffreiheit für den Täter? Sollte man von "Ehren"-Morden sprechen oder besser von Femizid? Und wie behandeln verschiedene gesellschaftliche Akteure in den arabischen/muslimischen Ländern und

Deutschland wie z.B. das Sharia-Establishment, die Zivilgesellschaft, die Gerichte diese Thematik?

Der Termin am 19.04. entfällt!

Blockseminar im Mai

Die Prüfungssprache ist Deutsch; Referate können im Rahmen der Kooperation auf Englisch gehalten werden.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt ischnei@uni-goettingen.de

Von der Frauenförderung über das Gender Mainstreaming zum Diversity Management

Andrea Bührmann

Zeit	Dienstag, 26.04.2022 – 12.07.2022, 14:00 bis 16:00 Uhr Oec 1.165 Mittwoch, 18.05.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr ZHG008 Mittwoch, 18.05.2022, 12:00 bis 14:00 Uhr VG 4.105 Mittwoch, 18.05.2022 14:00 bis 16:00 Uhr VG 4.102 Mittwoch, 20.07.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr VG 3.106 Mittwoch, 20.07.2022, 12:00 bis 14:00 Uhr VG 4.106 Mittwoch, 20.07.2022, 14:00 bis 16:00Uhr VG 4.102
Ort	Siehe oben

Kommentar

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt die Aufmerksamkeit ab Ende der 1990er Jahre dem Gender Mainstreaming. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und, wenn ja, inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt Andrea-Dorothea.Buehrmann@sowi.uni-goettingen.de

Antifeminismus aus intersektionaler Analyseperspektive

Jördis Grabow

Zeit	Freitag, 06.05.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr VG 4.102 Freitag, 27.05.2022, 09:00 bis 16:00 Uhr VG 4.103 Freitag, 10.06.2022, 09:00 bis 16:00 Uhr VG 4.103 Freitag, 24.06.2022, 09:00 bis 16:00 Uhr VG 4.105 Freitag, 01.07.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr VG 4.106
Ort	Verfügungsgebäude, siehe oben

Kommentar

Folgt.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt joerdis.grabow@uni-goettingen.de

Migration und Diversität: Die Gesellschaft im Wandel

Eloisa Harris & Vanessa Rau & Karen Schönwälder

Zeit	Montag, 25.04.2022 bis 10.07.2022, 13:00 – 16:00
Ort	MZG/Blauer Turm 9.111

Kommentar

Die deutsche Gesellschaft ist - wie auch etliche andere Gesellschaften - in vielerlei Hinsicht divers. Eine wesentliche Grundlage dessen sind Migrationsprozesse. Aber welche Bedeutung hat es eigentlich, dass über ein Viertel der Bevölkerung heute einen "Migrationshintergrund" haben?

Das Seminar hat drei Schwerpunkte: Einführend werden wir untersuchen, was und wer sich hinter der Kategorie "Migrationshintergrund" verbirgt. Es geht darum, die wichtigsten Migrationsprozesse und die Differenzierungen der migrantischen Bevölkerung kennenzulernen.

Zweitens beschäftigen wir uns damit, inwiefern es eigentlich wichtig ist, ob Menschen einen Migrationshintergrund haben. In welchem Maß und warum gibt es Prozesse der Inklusion oder Exklusion von Personen mit Einwanderungsgeschichte in Bildung und Arbeit? Welche Rolle spielen Religion, Säkularität und religiöse Differenz in der Migrationsgesellschaft, und wie wird kulturelle Differenz konstruiert? Welche Auswirkungen hat Rassismus?

Drittens behandelt das Seminar Möglichkeiten der Gestaltung von Diversität, z. B. durch Kommunen oder Regelungen religiöser Praxis.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt harris@mmg.mpg.de rau@mmg.mpg.de schoenwaelder@mmg.mpg.de

Bildungs(be)nachteiligung in Deutschland – Wie selektiv ist der Zugang zur höheren Bildung?

Thomas Göymen-Steck

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 14:15 bis 15:45
Ort	Waldweg 26, Altbau 3.113

Kommentar

"Höhere Bildung" und ihre Bildungsorte haben einen wichtigen Einfluss auf die Entwicklung unserer Gesellschaft: Hochschulzugang und Studienerfolg sind bedeutsam für persönliche Bildungsprozesse und werden immer bedeutsamer für die gesellschaftliche Ressourcen- und Chancenverteilung - besonders für den Zugang zum Arbeitsmarkt. Nicht zuletzt wird an Universitäten gesellschaftlich relevantes Wissen produziert und verhandelt. Schulen und Hochschulen sind als Arbeits- und Lernumwelten nicht frei von diskriminierenden Praxen. Zahlreiche Untersuchungen dokumentieren, dass es trotz aller bildungspolitischen Bemühungen bislang nicht gelungen ist, den Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildung aufzulösen. Der Schwerpunkt liegt auf nationalen Forschungen zur Bildungsbeteiligung/sozialen Benachteiligung im Hochschulwesen und hochschulführender Schulen. Das Seminar wird sukzessive Einblicke in unterschiedliche Fragestellungen, Paradigmen und historisch wie aktuell typische Gegenstände des Forschungsfeldes geben. Mit direktem Bezug zum Lehramtsstudium werden unter anderem auch die Übergänge innerhalb des Schulwesens und vom Gymnasium auf die Hochschule thematisiert.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt tgoeyme@uni-goettingen.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Bildung für alle? Strukturen und ausgewählte Reformen des Bildungssystems der BRD

Thomas Göymen-Steck

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 16:15 bis 17:45 Uhr
Ort	Waldweg 26, Hochhaus 6.101

Kommentar

Bildungsbe(nach)teiligung zieht sich als zentrales Thema durch verschiedene Reformbemühungen und -Phasen im deutschen Bildungssystem nicht erst seit den 1950ern, aber da steigt das Seminar ein. Pichts sogenannte "Bildungskatastrophe" und der "Pisa-Schock" sind zwei Beispiele, die als Anlass für intensivere Reformbemühungen gelten. Im Seminar betrachten wir exemplarisch einige dieser Reformbemühungen/-phasen anhand

- historischer Texte,
- aktuellerer wissenschaftlicher Analysen,
- empirischer Befunde und systematischer Daten des deutschen Bildungssystems zu den jeweiligen Zeiträumen.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt tgoeyme@uni-goettingen.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Geschlechterungleichheit in Partnerschaft, Familie und Er- werbsarbeit

Karin Kurz

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 bis 20.07.2022, 10:00 – 13:00 Uhr
Ort	Oeconomicum, Oec 1.164

Kommentar

Folgt.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt Karin.Kurz@sowi.uni-goettingen.de

Care-Arbeit und Migration

Ina Alber-Armenat

Zeit	Freitag, 22.04.2022 – 22.07.2022, 9:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Oeconomicum, 1.163

Kommentar

Eine der drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen betrifft den Bereich Care-Arbeit: Pflege von Kindern, alten Menschen oder Menschen mit Behinderung. In Deutschland sowie in vielen anderen Wohlfahrtsstaaten wird Care-Work vor allem im Bereich der Privatsphäre/ Familie geleistet. Aufgrund des demographischen Wandels und aufgrund der zunehmenden Frauenerwerbstätigkeit funktioniert dieses Modell häufig jedoch nur (noch) durch die (temporäre) Migration von Care-Arbeiter:innen aus anderen Ländern. Arlie Hochschild prägte den Begriff der "Care Chains", was dieses Phänomen in globaler Sicht beschreibt. In dieser Veranstaltung werden wir uns mit Care-Arbeit und Migration anhand von theoretischen Konzepten und Fallstudien aus privaten und beruflichen Feldern sowie aus verschiedenen geographischen Kontexten befassen. Dabei sollen unterschiedliche Perspektiven auf das komplexe Thema vorgestellt und diskutiert werden.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt ina.alber@sowi.uni-goettingen.de

Von der Frauenförderung über das Gender Mainstreaming zum Diversity Management

Andrea Bührmann

Zeit	Dienstag, 26.04.2022 – 12.07.2022, 14:00 bis 16:00 Uhr Oec 1.165 Mittwoch, 18.05.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr ZHG008 Mittwoch, 18.05.2022, 12:00 bis 14:00 Uhr VG 4.105 Mittwoch, 18.05.2022 14:00 bis 16:00 Uhr VG 4.102 Mittwoch, 20.07.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr VG 3.106 Mittwoch, 20.07.2022, 12:00 bis 14:00 Uhr VG 4.106 Mittwoch, 20.07.2022, 14:00 bis 16:00Uhr VG 4.102
Ort	Siehe oben

Kommentar

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt die Aufmerksamkeit ab Ende der 1990er Jahre dem Gender Mainstreaming. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und, wenn ja, inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt | Andrea-Dorothea.Buehrmann@sowi.uni-goettingen.de

M.GeFo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

The Political and Economic Sociology of Labour Regulation in India

Sumeet Mhaskar

Zeit	Freitag, 22.04.2022 – 22.07.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr Samstag, 11.06.2022 9:00 bis 18:00Uhr
Ort	Waldweg 26, Hochhaus, 4.105

Kommentar

This course will explore the interplay between law, economy and society and its implications for the regulation of labour. The British colonial state as well as the post-independent Indian state introduced various laws to regulate the labour. While most of these laws were introduced to cater to the needs of the capital, some of them were introduced due to the demands from the labourers themselves. The labour laws include Workman's Breach of Contract Act 1859, regulating the age of workers in the factories, providing health care facilities such as the Employees State Insurance Scheme (ESIS), introduction of maternity benefits, setting up crèches inside the factories, to banning bonded labour, regulating wages and other social security benefits. The state also played a crucial role in opening up Industrial Training Institutes (ITIs) in various parts of the country. In the recent years, the Indian state has focused on imparting new skills to its workforce. The closure of large scale manufacturing industries in Mumbai, Ahmedabad, Kanpur and Kolkata resulted in the introduction of Voluntary Retirement Scheme (VRS) as well as the initiatives for re-skilling and retraining the retrenched workforce. The past two decades has seen the Indian state introducing Domestic Workers bill and has sought to institute boards for the Security Guards. The change in national politics in 2004 resulted in the introduction of the Mahatma Gandhi National Rural Employment Guarantee Scheme (MNREGS), which is the

largest public welfare scheme in the world. Likewise, the politicization of the manual scavengers has forced the state to take steps towards the prohibition of the caste-ordained stigmatized occupation as well as design policies for the rehabilitation of those involved in this work. Lastly, the state is now in the process of reducing the 44 labour laws into four labour codes. Please note the supplementary exercise offered for this seminar (course no.: 990501).

Prüfung Refrat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt sumeet.mhaskar@cemis.uni-goettingen.de

Antifeminismus aus intersektionaler Perspektive

Jördis Grabow & Lisa Brünig

Zeit	Freitag, 06.05.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr VG 4.102 Freitag, 27.05.2022, 09:00 bis 16:00 Uhr VG 4.103 Freitag, 10.06.2022, 09:00 bis 16:00 Uhr VG 4.103 Freitag, 24.06.2022, 09:00 bis 16:00 Uhr VG 4.105 Freitag, 01.07.2022, 10:00 bis 13:00 Uhr VG 4.106
Ort	Wenn möglich in Präsenz

Kommentar

Folgt.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt joerdis.grabow@uni-goettingen.de lisa.Brueinig@gmx.de

Migration und Diversität: Die Gesellschaft im Wandel

Eloisa Harris & Vanessa Rau & Karen Schönwälder

Zeit	Montag, 25.04.2022 bis 10.07.2022, 13:00 – 16:00
Ort	MZG/Blauer Turm 9.111

Kommentar

Die deutsche Gesellschaft ist - wie auch etliche andere Gesellschaften - in vielerlei Hinsicht divers. Eine wesentliche Grundlage dessen sind Migrationsprozesse. Aber welche Bedeutung hat es eigentlich, dass über ein Viertel der Bevölkerung heute einen "Migrationshintergrund" haben?

Das Seminar hat drei Schwerpunkte: Einführend werden wir untersuchen, was und wer sich hinter der Kategorie "Migrationshintergrund" verbirgt. Es geht darum, die wichtigsten Migrationsprozesse und die Differenzierungen der migrantischen Bevölkerung kennenzulernen.

Zweitens beschäftigen wir uns damit, inwiefern es eigentlich wichtig ist, ob Menschen einen Migrationshintergrund haben. In welchem Maß und warum gibt es Prozesse der Inklusion oder Exklusion von Personen mit Einwanderungsgeschichte in Bildung und Arbeit? Welche Rolle spielen Religion, Säkularität und religiöse Differenz in der Migrationsgesellschaft, und wie wird kulturelle Differenz konstruiert? Welche Auswirkungen hat Rassismus?

Drittens behandelt das Seminar Möglichkeiten der Gestaltung von Diversität, z. B. durch Kommunen oder Regelungen religiöser Praxis.

Insgesamt kommen sowohl theoretische Aspekte als auch Beispiele empirischer Forschung im Seminar vor.

M.GeFo.50

M.GeFo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt schoenwaelder@mmg.mpg.de rau@mmg.mpg.de haris@mmg.mpg.de

Geschlechterungleichheit in Partnerschaft, Familie und Erwerbsarbeit

Karin Kurz

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 bis 20.07.2022, 10:00 – 13:00 Uhr
Ort	Oeconomicum, Oec 1.164

Kommentar

Folgt.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt Karin.Kurz@sowi.uni-goettingen.de

M.GeFo.60 Geschlecht im politischen Raum

Care-Arbeit und Migration

Ina Alber-Armenat

Zeit	Freitag, 22.04.2022 – 22.07.2022, 9:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Oeconomicum, 1.163

Kommentar

Eine der drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen betrifft den Bereich Care-Arbeit: Pflege von Kindern, alten Menschen oder Menschen mit Behinderung. In Deutschland sowie in vielen anderen Wohlfahrtsstaaten wird Care-Work vor allem im Bereich der Privatsphäre/ Familie geleistet. Aufgrund des demographischen Wandels und aufgrund der zunehmenden Frauenerwerbstätigkeit funktioniert dieses Modell häufig jedoch nur (noch) durch die (temporäre) Migration von Care-Arbeiter:innen aus anderen Ländern. Arlie Hochschild prägte den Begriff der "Care Chains", was dieses Phänomen in globaler Sicht beschreibt. In dieser Veranstaltung werden wir uns mit Care-Arbeit und Migration anhand von theoretischen Konzepten und Fallstudien aus privaten und beruflichen Feldern sowie aus verschiedenen geographischen Kontexten befassen. Dabei sollen unterschiedliche Perspektiven auf das komplexe Thema vorgestellt und diskutiert werden.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt ina.alber@sowi.uni-goettingen.de

M.GeFo.60 Geschlecht im politischen Raum

The Political and Economic Sociology of Labour Regulation in India

Sumeet Mhaskar

Zeit	Freitag, 22.04.2022 – 22.07.2022, 10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Waldweg 26, Hochhaus, 4.105

Kommentar

This course will explore the interplay between law, economy and society and its implications for the regulation of labour. The British colonial state as well as the post-independent Indian state introduced various laws to regulate the labour. While most of these laws were introduced to cater to the needs of the capital, some of them were introduced due to the demands from the labourersthemselves. The labour laws include Workman's Breach of Contract Act 1859, regulating the age of workers in the factories, providing health care facilities such as the Employees State InsuranceScheme (ESIS), introduction of maternity benefits, setting up crèches inside the factories, to banning bonded labour, regulating wages and other social security benefits. The state also played a crucial role in opening up Industrial Training Institutes (ITIs) in various parts of the country. In the recent years, the Indian state has focused on imparting new skills to its workforce. The closure of large scale manufacturing industries in Mumbai, Ahmedabad, Kanpur and Kolkata resulted in the introduction of Voluntary Retirement Scheme (VRS) as well as the initiatives for re-skilling and retraining the retrenched workforce. The past two decades has seen the Indian state introducing Domestic Workers bill and has sought to institute boards for the Security Guards. The change in national politics in 2004 resulted in the introduction of the Mahatma Gandhi

National Rural Employment Guarantee Scheme (MNREGS), which is the largest public welfare scheme in the world. Likewise, the politicization of the manual scavengers has forced the state to take steps towards the prohibition of the caste-ordained stigmatized occupation as well as design policies for the rehabilitation of those involved in this work. Lastly, the state is now in the process of reducing the 44 labour laws into four labour codes. Please note the supplementary exercise offered for this seminar (course no.: 990501).

Prüfung Refrat mit schriftl. Ausarbeitung
Kontakt sumeet.mhaskar@cemis.uni-goettingen.de

M.GeFo.60 Geschlecht im politischen Raum

Aktuelle Herausforderungen in Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin und des Gesundheitswesens

Silke Schicktanz

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20.07.2022, 14:15 bis 15:45 Uhr
Ort	online

Kommentar

Interdisziplinäres Wahlpflichtseminar für Medizin (Vorklinik/ Klinik), Sozialwissenschaften, Psychologie, Philosophie, Theologie, Medizinrecht
Aktuelle Herausforderungen in Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin und des Gesundheitswesens: Diskriminierung in der Medizin
Diskriminierung ist derzeit sowohl im öffentlichen als auch im fachphilosophischen und medizinethischen Diskurs ein viel diskutiertes Konzept. Wirft man einen kritischen Blick insbesondere auf die öffentlichen Debatten, entsteht allerdings nicht selten der Eindruck, dass hier aneinander vorbeigeredet wird. So werden häufig unter "Diskriminierung" implizit oder explizit ganz unterschiedliche Phänomene verstanden, was zu einer aufgeladenen Debattenkultur beitragen kann. Eine entscheidende Voraussetzung, um sich differenziert und kritisch mit Diskriminierung auseinandersetzen zu können, besteht daher in einer begrifflichen Klärung, was Diskriminierung überhaupt ist. Diese Auseinandersetzung bildet den Ausgangspunkt des Seminars. Auf Basis konzeptueller Klärungsversuche wenden wir uns dann dem stärker angewandten Thema Diskriminierung in der Medizin zu und diskutieren etwa, ob pränatale Diagnostik behinderte Menschen diskriminiert oder für welche Gefahren der Diskriminierung

Ärzt_innen und Psychotherapeut_innen sensibel sein sollten, wenn sie transgeschlechtliche Kinder und Jugendliche medizinisch begleiten. Sie lernen in diesem Seminar unterschiedliche Facetten des Konzepts der Diskriminierung kennen und werden dazu befähigt, Gefahren der Diskriminierung in der Medizin erkennen zu können. Der erste Teil des Seminars bietet eine Einführung in unterschiedliche philosophische Positionen zu den Fragen:

- Wie genau lässt sich "Diskriminierung" von anderen Formen ungerechter Behandlung

begrifflich und normativ abgrenzen?

- Was genau ist moralisch falsch an Diskriminierung?

- Wer kann von Diskriminierung betroffen sein?

Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns tiefergehend mit Debatten um Diskriminierung in der Medizin auseinandersetzen.

Methoden des Seminars: Textlektüre (Hinweis: die Texte sind überwiegend in englischer

Sprache), Gruppendiskussionen, Teamarbeit in Kleingruppen und Präsentation der Ergebnisse

Organisationsform: 2 Blockseminare in Präsenz, 14-tägige online-Sitzung

Prüfungsform: Hausarbeit (nach Bedarf); Voraussetzung für die Prüfung ist die Anwesenheit,

aktive Mitarbeit und Bearbeitung von Arbeitsfragen zu den Seminartexten

Beginn: 20.04.2022

Anmeldung über STUD-IP erforderlich. Danach bei maximiliane.haedicke@med.unigoettingen.

de und andrea.klonschinski@med.uni-goettingen.de

Prüfung Hausarbeit

Kontakt silke.schicktanz@medizin.uni-goettingen.de

M.GeFo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

The new woman in American literature and culture

Vanessa Künnemann

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 bis 20.07.2022, 14:00-16:00 Uhr
Ort	Jacob-Grimm-Haus SEP 0.244, KWZ 0.608

Kommentar

"The idea that family values—by which one meant women's values—could shape the body politic did, in fact, lose force after the Civil War. Middle-class women wanting to do something in the world now began to enter the world directly, in large numbers, and without apology, thereby creating the New Woman by the century's end" (Nina Baym, Introduction, *The Lamplighter*).

This class sets out to discuss the emergence of the 'New Woman' and the movement surrounding this socio-cultural phenomenon. We will trace the origins and the dynamic development of this almost iconic - and highly controversial - figure in the American literary and cultural scene of the late nineteenth and early twentieth century, focusing on the variegated genres and styles of writing that address new womanhood. The 'new woman question,' as it was often dubbed at the time, revolved around heated debates of gender inequality, the promotion of various reform movements in the U.S. of those years, the oscillation between the private and the public sphere, and the critique of the concept of 'true womanhood,' the powerful predecessor of new womanhood.

In order to trace these topics and concepts, we will first investigate theoretical texts that engage with the new woman movement of the late 19th and early 20th century, reflecting upon the concept's embeddedness in political and

socio-economic discourses of the time, and then relate those findings to selected fictional accounts of the new woman in U.S.-American texts. Our discussions will center on the cartoons of the *Brinkley Girls* by Nell Brinkley, Charlotte Perkins Gilman's "The Yellow Wall-Paper", Henry James's *The Bostonians*, Theodore Dreiser's *Sister Carrie*, Kate Chopin's *The Awakening*, and Dorothy Canfield Fisher's *The Home-Maker*. Please note that this is a preliminary list which will be finalized by the beginning of the summer semester.

A number of readings will come in the form of excerpts or single chapters; most texts will be made available in an e-reader via Stud.IP, but you are asked to purchase the following four novels which we will discuss in full length:

Henry James's *The Bostonians* (Penguin edition); Theodore Dreiser's *Sister Carrie* (Penguin edition); Kate Chopin's *The Awakening* (Norton Critical edition); Dorothy Canfield Fisher's *The Home-Maker* (Academy Chicago Publishers edition).

Please note: while the above listed editions are preferred; other editions are acceptable as long as they are unabridged.

Registration: Attendance for this class is limited to 20 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 March and 31 March 2022 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Parallel to class registration in Stud.IP from 01 to 31 March, you are also asked to send an email to our secretary Ms. Maliuta, clearly indicating which module you seek to take this class for (please avoid double and triple registrations for classes of the same type!). Please reach Ms. Maliuta at: natalia.maliuta@uni-goettingen.de

Independent Study: Please note that this class also has independent study components (as part of modules B.AS.401; B.AS.402; B.EP.51; and M.EP.04b).

M.GeFo.70

For further information: vanessa.kuennemann@phil.uni-goettingen.de

Important disclaimer: As of early February, we do not know in which format the class will take place (online, hybrid, or on campus). As soon as there are updates, these will be communicated via UniVZ and Stud.IP.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt Vanessa.Kuennemann@phil.uni-goettingen.de

M.GeFo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Rewriting the Iliad

Barbara Schaff & Heinz-Günther Nesselrath

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Verfügungsgebäude VG 4.102

Kommentar

This course, jointly taught by Prof. Nesselrath and Prof. Schaff, acknowledges the universal and timelessness of *The Iliad* as one of the world's most profound and influential texts on the nature of human conflict, warfare, homosocial bonding and death. We will read and analyse *The Iliad* in detail in the first half of the semester, looking especially at book 1, 6, 9, 16, 22 and 24.

In the second half we will look at 21st century English and Irish rewritings in poetry and prose, exploring how the original translates into contemporary settings, mindsets and conflicts, how the genre of the epic, its metre and overall orality, are transformed into contemporary prose and poetry, and how (and if) the recognition of intertextual references shapes the reading experience.

Language requirements: The course will be taught in English. It is expected that the reading of the primary texts will be completed before the beginning of the semester.

The Iliad: English Translation of the Iliad by Robert Fagles (1991).

M.GeFo.70

Alice Oswald, *Memorial* (2011); Pat Barker, *The Silence of the Girls* (2018); Michael Hughes, *Country* (2018).

Registration in Stud.IP: March 1 to April 1.

M.GeFo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Aktuelle Herausforderungen in Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin und des Gesundheitswesens

Silke Schicktanz

Prüfung Hausarbeit
Kontakt bschaff@uni-goettingen.de

Zeit	Mittwoch, 20.04.2022 – 20.07.2022, 14:15 bis 15:45 Uhr
Ort	online

Kommentar

Interdisziplinäres Wahlpflichtseminar für Medizin (Vorklinik/ Klinik), Sozialwissenschaften, Psychologie, Philosophie, Theologie, Medizinrecht Aktuelle Herausforderungen in Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin und des Gesundheitswesens: Diskriminierung in der Medizin Diskriminierung ist derzeit sowohl im öffentlichen als auch im fachphilosophischen und medizinethischen Diskurs ein viel diskutiertes Konzept. Wirft man einen kritischen Blick insbesondere auf die öffentlichen Debatten, entsteht allerdings nicht selten der Eindruck, dass hier aneinander vorbeigeredet wird. So werden häufig unter "Diskriminierung" implizit oder explizit ganz unterschiedliche Phänomene verstanden, was zu einer aufgeladenen Debattenkultur beitragen kann. Eine entscheidende Voraussetzung, um sich differenziert und kritisch mit Diskriminierung auseinandersetzen zu können, besteht daher in einer begrifflichen Klärung, was Diskriminierung überhaupt ist. Diese Auseinandersetzung bildet den Ausgangspunkt des Seminars. Auf Basis konzeptueller Klärungsversuche wenden wir uns dann dem stärker angewandten Thema Diskriminierung in der Medizin zu und diskutieren etwa, ob pränatale Diagnostik behinderte Menschen diskriminiert oder für welche Gefahren der Diskriminierung Ärzt_innen und Psychotherapeut_innen sensibel sein sollten, wenn sie transgeschlechtliche Kinder und Jugendliche medizinisch begleiten. Sie lernen in diesem Seminar unterschiedliche Facetten des Konzepts der

Diskriminierung kennen und werden dazu befähigt, Gefahren der Diskriminierung in der Medizin erkennen zu können. Der erste Teil des Seminars bietet eine Einführung in unterschiedliche philosophische Positionen zu den Fragen:

- Wie genau lässt sich "Diskriminierung" von anderen Formen ungerechter Behandlung

begrifflich und normativ abgrenzen?

- Was genau ist moralisch falsch an Diskriminierung?

- Wer kann von Diskriminierung betroffen sein?

Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns tiefergehend mit Debatten um Diskriminierung in der Medizin auseinandersetzen.

Methoden des Seminars: Textlektüre (Hinweis: die Texte sind überwiegend in englischer

Sprache), Gruppendiskussionen, Teamarbeit in Kleingruppen und Präsentation der Ergebnisse

Organisationsform: 2 Blockseminare in Präsenz, 14-tägige online-Sitzung

Prüfungsform: Hausarbeit (nach Bedarf); Voraussetzung für die Prüfung ist die Anwesenheit,

aktive Mitarbeit und Bearbeitung von Arbeitsfragen zu den Seminartexten

Beginn: 20.04.2022

Anmeldung über STUD-IP erforderlich. Danach bei maximiliane.haedicke@med.unigoettingen.

de und andrea.klonschinski@med.uni-goettingen.de

Prüfung Hausarbeit

Kontakt silke.schicktanz@medizin.uni-goettingen.de

M.GeFo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Nature writing – writing gender?

Konstanze Hanitzsch

Zeit	Montag, 09.05.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr PhilFak PH20 Montag, 16.05.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr Waldweg 26, Altbau, 1.201 Montag, 23.05.2022 14:15 bis 17:45 Uhr Waldweg 26, Altbau 1.201 Montag, 30.05.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr PhilFak PH20 Montag, 20.06.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr ZHG005 Montag, 04.07.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr ZESS AP26 Montag, 18.07.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr ZHG005
Ort	Siehe oben

Kommentar

Dieses gender- & literatur-/kulturwissenschaftliche Seminar ist der aus dem englischen Sprachraum stammenden "nature writing" auf der Spur. Was für ein Verständnis von Natur wird hier präsentiert? Ist es die Natur, die im Fokus steht oder das subjektive Ich? Ist es Naturphilosophie oder -religion, die sich hier widerspiegelt? Ist die Autorin eher Mystikerin oder Hexe, beschreibt sie eine spirituelle Suche oder sind es naturwissenschaftliche Betrachtungen, bzw. ökonomisch, ökologisch, kulturwissenschaftliche Analysen? Feministische Abrechnung? Die alles durchziehende Frage: Welche Rolle spielt Geschlecht bei der Betrachtung und Re-/Konstruktion von Natur/ren und Kultur/en?

Wir werden zunächst Texte zur Natur/Kultur-Differenz bzw. Dekonstruktion sowie sex & gender lesen (Butler & Haraway), uns der feministischen Literaturwissenschaft zuwenden, um uns sodann folgenden Lektüren zu widmen: Marlen Haushofer "Die Wand", Sumana Roy "Wie ich ein Baum wurde" und

Annie Dillard "Pilger am Tinker Creek" sowie aktuellen Artikeln aus der Reihe "Dritte Natur. Technik. Kapital. Umwelt" (aus dem Matthes & Seitz Berlin Verlag).

Bei gutem Wetter (und "guter Coronalage") werden die Sitzungen im Botanischen Garten in Göttingen stattfinden. Im Seminar stehen Ihre Lektüererlebnisse im Mittelpunkt. In Vorbereitung auf ihre Prüfungsleistung (Hausarbeit) können und sollten Sie diese im Seminar zur Diskussion stellen. So ist es möglich im Seminar erste Thesen vorzustellen, Lektüererlebnisse zu teilen und/oder gemeinsam von Ihnen bestimmte Textauszüge zu lesen und zu besprechen.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt konstanze.hanitzsch@googlemail.com

M.GeFo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Gendersensible Kommunikation in #digitalekirche

Anna-Katharina Lienau

Zeit	Freitag, 22.04.2022 bis 24.06.2022, 14:00 bis 17:30 Theo 0.132 Freitag, 13.05.2022, 14:00 bis 17:00 Uhr Theo. 0.135
Ort	Siehe oben

Kommentar

Das Seminar fragt daher nach den gegenwärtigen Kommunikationen im Bereich #digitalekirche und ihrer genderspezifischen Ausrichtung und bietet dadurch einerseits eine Wahrnehmungsschulung für Studierende in bislang kaum untersuchten kommunikativen Prozessen und andererseits die Möglichkeit eigene (zukünftige) Kommunikationen zu hinterfragen und inklusiv zu gestalten.

Es adressiert dabei Studierende des Pfarramtes wie auch des Lehramtes (für den Lernort RU lässt sich gegenwärtig kein zentraler # benennen, gleichwohl lassen sich auch hier genderspezifische Kommunikationen beobachten).

Inhalte

- Einführung in Gendertheorie und das Verhältnis von Gendertheorie und Theologie
- Einführung in Kirchentheorie
- Einführung in die Qualitative Datenerhebung und Datenanalyse

- Ausarbeitung eines eigenen Projektes (fakultativ)

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung

Kontakt ak.lienau@uni-muenster.de

M.GeFo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Geschlechterdiskurse in der skandinavischen Literatur

Roland Scheel

Zeit	Donnerstag, 21.04.2022 bis 21.07.2022, 8:30-10:00Uhr Jacob-Grimm-Haus-SKA 1.108 Donnerstag, 21.04.2022 bis 21.07.2022 VG 2.105
Ort	Siehe oben

Kommentar

In der internationalen Wahrnehmung wie auch in Selbstbildern der skandinavischen Länder ist eine besonders ausgeprägte Sensibilität für die Verhältnisse der Geschlechter und für geschlechtliche Identitäten bedeutsam für kulturelle und nationale Selbstbilder. Dies bezieht sich auch und gerade auf historische Kulturformationen in Skandinavien und ihre literarischen Äußerungen: So wurde in den Isländersagas der Typus einer mit besonderer Agency ausgestatteten "Sagafräulein" vorgefunden; im Modernen Durchbruch wurden Bruchlinien des Patriarchats früh thematisiert, und feministische Diskurse prägen die skandinavische Moderne.

Das Seminar wird sich an ausgewählten Beispielen von der norrönen Literatur bis zur Gegenwart einerseits Geschlechterdiskursen in literarischen Texten und ihrem diachronen Wandel zuwenden. Andererseits wird dabei ein Schwerpunkt auf weiblichen Autorinnen liegen, von Charlotta Dorothea Biehl über Edith Södergran und Karen Blixen bis hin zu Gegenwartsautorinnen, der durch kanonisierte männliche Diskursbeiträge gespiegelt wird.

Zum Zweck der Sitzungsplanung ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 08. April erforderlich!

Einführende Lektüre

Gender Studies, hrsg. von Franziska Bergmann u.a., Bielefeld 2012 (Basis-Scripte 2).

Jóhanna Katrín Friðriksdóttir: Women in Old Norse Literature. Bodies, Words, and Power, New York 2013.

Nordisk kvindelitteraturhistorie, hrsg. von Elisabeth Møller Jensen u.a. 5 Bde., København 1993-1998 (<https://nordicwomensliterature.net/>).

Franziska Schößler: Einführung in die Gender Studies, Berlin 2008.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

Kontakt roland.scheel@phil.uni-goettingen.de

Subjekt in Transformation. Theorien und Methodologien der diversitätsorientierten Subjektivierungsforschung

Jördis Grabow

Zeit	Donnerstag, 14.04.2022 – 14.07.2022, 13:00 bis 16:00 Uhr
Ort	Waldweg 26, Altbau 3.113

Kommentar

Folgt.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt joerdis.grabow@uni-goettingen.de

Körper/Politiken

Marianne Pieper

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 16:15 bis 17:45 Uhr Freitag, 10.06.2022, 14:15 bis 17:45 Uhr Samstag, 11.06.2022, 10:15 bis 15:45 Uhr
Ort	Online

Kommentar

Körper sind Orte der Produktion von Differenz und sie sind Schauplätze politischer Aushandlungsprozesse und Kämpfe. Körperkonzepte und Körperpraktiken konstituieren sich in Machtverhältnissen – wie Geschlechter- und Kapitalverhältnissen, Rassismus und Ableismus - um nur einige zu nennen. Die gegenwärtige kapitalistische Logik fordert eine spezifische Zurichtung von verwertbaren, „attraktiven“, intelligenten, autonomen und leistungsfähigen Körpern. Eigenverantwortliche Selbstoptimierung von Gesundheit, Fitness, Attraktivität und Leistungsfähigkeit durch vielfältige Praktiken von Selftracking über Schönheitschirurgie, pränataler Diagnostik bis hin zum Neuroenhancement ist das Credo. Allerdings sind Körper nicht die bloße Einschreibefläche von Differenz, Produkt diskursiver Konstruktionen und Objekte zurichtender normierender Prozeduren. Wissenschaftler*innen der TechnoScience und Science Studies – wie Donna Haraway und Karen Barad und viele andere Theoretiker*innen - insistieren seit langem darauf, dass Körper zugleich diskursiv produziert als auch aktiv Agierende sind, die sich normierenden Logiken und Prozeduren entziehen und diese herausfordern.

Wir werden uns in diesem Seminar zum einen mit unterschiedlichen theoretischen Konzeptionen von Körpern im Kontext von diskursiver Konstruktion

und Materialität beschäftigen. Zum anderen wird es auch darum gehen, am Beispiel vielfältiger sozialer Phänomene und Felder, die Teilnehmende selbst wählen können, die Frage von Körper und Körperpolitiken zu untersuchen. Dazu werden u.a. Ansätze aus den Gender und Queer Studies, den Science and Technology Studies den Fat Studies, der Kritischen Rassismusforschung und der Kritischen Ableismusforschung diskutiert. Ausdrücklich erwünscht ist zudem, dass Studierende bei Interesse eigene kleine empirische Untersuchungen durchführen.

Prüfung Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung

Kontakt Marianne.Pieper@uni-hamburg.de

M.GeFo.90 Praktikum

Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum

Prüfung Praktikumsportfolio (15 Seiten, unbenotet)

Kontakt maximilian.blaeser@googlemail.com

Maximilian Blaeser & Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Samstag, 07.05.2022, 10:00 bis 15:00 Uhr Sonntag, 08.05.2022, 10:00 bis 15:00 Uhr Samstag 14.05.2022 10:00 bis 15:00 Uhr Online
Ort	Oeconomicum 0.169

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Studierenden auf ihr mögliches Praktikum vorbereitet. Dabei erhalten sie Informationen über potentielle Berufsfelder und reflektieren die eigenen beruflichen Wunschtätigkeiten sowie die persönlichen Stärken. Zusätzlich wird der persönliche Kompetenzerwerb erarbeitet. Die Teilnehmenden erlangen außerdem Einblicke in den typischen Bewerbungsprozess: Sie sind in der Lage Praktikumsstellen zu recherchieren, angemessene Bewerbungsunterlagen zu erstellen und die Anforderungen eines Bewerbungsgespräches zu bewältigen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien für gute Praktika erarbeitet sowie organisatorische Punkte angesprochen (Rechte und Pflichten im Praktikum, Arbeitszeugnis, Sozialversicherung etc.).

Zielgruppe:

BA- und MA-Studierende, die **noch keinen Praktikumsplatz** haben und sich in der Orientierungsphase in Bezug auf den Bewerbungsprozess, den Arbeitsmarkt und die persönliche Berufsorientierung befinden.

Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums

Sonja Lewin & Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 06.05.2022, 10:00-16:00Uhr KWZ 0.609 Samstag, 07.05.2022, 10:00-16:00Uhr KWZ 0.602 Sonntag, 08.05.2022, 10:00-16:00 Uhr KWZ 0.602 Freitag, 13.05.2022 10:00-16:00Uhr KWZ 0.607 Samstag, 14.05.2022, 10:00-16:00Uhr KWZ 0.602 Sonntag, 15.05.2022, 10:00-16:00Uhr KWZ 0.602
Ort	Siehe oben

Kommentar

In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Daneben erhalten die Studierenden einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert.

Zielgruppe:

BA- und MA-Studierende, die ein Praktikum bereits abgeschlossen haben und ihr Praktikum nun reflektieren und mit der eigenen Berufsorientierung

und/oder der Vorbereitung des Berufseinstiegs in Verbindung setzen möchten.

Der Kurs wird als dreitägige Blockveranstaltung voraussichtlich im Mai stattfinden, die hier genannten Termine sind daher nur vorläufig. Die finalen Termine folgen bis spätestens Vorlesungsbeginn ebenso wie Informationen zur Kursanmeldung.

Prüfung Praktikumsportfolio (15 Seiten, unbenotet)

Kontakt SonjaLewin@gmx.de michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de

M.GeFo.100 Masterforum

Bachelor- und Masterforum

Helga Hauenschild

Zeit	Dienstag, 19.04.2022 – 19.07.2022, 12:15 bis 15:45 Uhr 14 täglich
Ort	Waldweg 26, Altbau 1.201

Kommentar

In dem Forum präsentieren Bachelor- und Masterstudierende ihre derzeitigen Projekte und erhalten die Gelegenheit, u.a. offene Fragen, Schwierigkeiten und Hürden mit anderen Studierenden sowie der Dozent*in zu diskutieren. Wir werden über individuelle und strukturell bedingte Herausforderungen des Forschens (Rolle von Forschenden, Methodenwahl, Anthro- + Eurozentrismus/ Elitebias, Erkenntnisinteressen) sprechen. Bei Bedarf ist eine Wiederholung bzw. Vertiefung wichtiger Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten (Arbeitstechniken, systematisches Vorgehen, Gütekriterien, Literaturrecherche, Umgang mit Quellen etc.) anhand konkreter Fragen/Projekte möglich.

Prüfung Präsentation des Masterarbeitsthemas und Abgabe eines
8-seitigen Forschungsexposés
Kontakt hhauens@uni-goettingen.de